Nr. 455. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Dienstag, den 25. Oktober 1921. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 9,00 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1,00, außerd. des Verbreitungsbez. 1,10, Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 5,00

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Karls „politiſcher und moraliſcher Selbſtmord".

GA. **Paris**, 25. Okt. (Eig. Drahtber.) Die Nachricht, daß Kaiſer Karl und Kaiſerin Zita von ihren Anhängern verlaſſen und als Gefangene in die Hände der Regierungstruppen gefallen ſeien, traf geſtern nach Mitternacht in Paris ein und wird von ſämtlichen Blättern in großer Aufmachung veröffentlicht. Bis in die erſten Morgenſtunden war jedoch noch keine offizielle Beſtätigung der Nachricht eingelaufen. Der ungariſche Miniſterpräſident Graf Bethlen erklärt dem Budapeſter Korreſpondenten des „Petit Pariſien" gegenüber auf das entſchiedenſte, daß die ungariſche Regierung feſt entſchloſſen ſei, koſte es, was es wolle, Kaiſer Karl an der Verwirklichung ſeiner Pläne zu verhindern. Karl, ſo ſagte der Miniſterpräſident, hat alles auf eine Karte geſetzt. Nun gut, er wird alles und den Reſt verlieren. Deſto ſchlimmer für ihn. Während der Unterredung wurden Kanonenſchüſſe in der Ferne hörbar. Es iſt unſere Artillerie, fuhr Graf Bethlen fort, die ungefähr 30 Kilometer von Budapeſt entfernt die königlichen Vortrupps beſchießt. Dieſe Truppen umfaſſen etwa 3—4000 Mann und ſetzen ſich insbeſondere aus ehemaligen öſterreichiſchen Offizieren und Soldaten zuſammen. Zum Schluß erklärte Graf Bethlen, daß der neue Staatsſtreich Karls einem politiſchen und moraliſchen Selbſtmord gleiche. Karls Ausſichten, jemals wieder auf den Thron zu gelangen, waren nie groß, heute ſeien ſie aber völlig geſunken.

Die Gefangenen.

WTB. **Budapeſt**, 24. Okt. (Wiener Korreſpondenzbureau.) Exkaiſer Karl und Exkaiſerin Zita befinden ſich zurzeit unter Bewachung auf dem Schloſſe Totis (Tata).

Verhandlungen über das Schickſal Karls

WTB. **Budapeſt**, 24. Okt. Gegenwärtig finden Verhandlungen zwiſchen der Regierung und Vertretern der Entente ſtatt, zu denen auch diplomatiſche Vertreter der kleinen Entente geladen worden waren, die ſich mit dem Schickſal des Exkaiſers Karl befaßten.

Der Entſcheidungskampf.

GA. **Wien**, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Bei dem Kampf bei Komorn, bei dem der karliſtiſchen Wehrmacht ein Ende bereitet wurde, gab es 400 Tote und über 1000 Verwundete. Nachdem bereits eine größere Zahl Gefangener gemacht worden war, ergaben ſich auch die beiden letzten kämpfenden Kompagnien Oſtenburgs.

Die Anſicht in Wien.

Wien, 24. Okt. (Drahtb.) Die Wiener öffentliche Meinung iſt bezüglich der Vorgänge in Ungarn infolge der Sperre des Eiſenbahn-, Telephon- und Telegraphenverkehrs ausſchließlich auf die von der ungariſchen Regierung ausgegebenen Berichte angewieſen. Erkundigungen, welche die hieſige Ententemiſſion einzog, ergaben, nach einem Bericht des „Neuen Wiener Tageblatts", daß die Budapeſter amtlichen Berichte über eine Schlacht vor Budapeſt ſehr übertrieben ſind. Es könnte höchſtens von vereinzelten und begrenzten Zuſammenſtößen der königlichen und der Regierungstruppen am geſtrigen Tage die Rede ſein. Es iſt den Ententekundſchaftern möglich geweſen, feſtzuſtellen, daß ſich während des ganzen geſtrigen Tages auf beiden Seiten die Soldaten weigerten, aufeinander zu ſchießen. Wenn es trotzdem einige Tote und Verwundete gab, ſo iſt dies nur auf einen Unglücksfall zurückzuführen.

Die „Wiener Allg. Ztg." veröffentlicht eine Stelle aus dem Brief, den der König an den Schweizer Bundesrat gerichtet hat, in welchem es u. a. heißt: Der König bittet den Bundesrat, im Falle des Mißlingens ſeiner Pläne ſich ſeiner Kinder anzunehmen, da er entſchloſſen iſt, wenn er unterliegen ſollte, ſeine Niederlage nicht zu überleben.

Karls Miniſter.

BB. **Berlin**, 24. Okt. (Drahtb.) Ueber die Männer des Kabinetts des Königs Karl macht die in Berlin erſcheinende „Ungariſche Korreſpondenz" die folgenden Angaben: Rakovſzky iſt der frühere Präſident der Nationalverſammlung, gegen den vor einem Monat ein Revolveranſchlag im Parlament verübt wurde. Er hat Horthy den Krieg bis aufs Meſſer geſchworen und mußte deshalb ſeinen Poſten als Präſident der Nationalverſammlung verlaſſen; Graf Andraſſy war der letzte Miniſter des Auswärtigen der Oeſterreichiſch-Ungariſchen Monarchie. Er iſt der typiſche Vertreter der ungariſchen Ariſtokratie, im übrigen in Ungarn ſehr unbeliebt, da ihm Hetzereien, Intrigen und Enthüllungsfälſchungen nachgeſagt werden. Er war es, der das Bündnis der Donaumonarchie mit dem Deutſchen Reiche in der letzten Oktoberwoche 1918 löſte. Graf Apponyi, einer der fähigſten ungariſchen Staatsmänner des alten Staates, war in Trianon Leiter der ungariſchen Friedensabordnung. Unter Horthy vertrat er eine gemäßigte Richtung. Dr. Gratz war im vorigen Jahre Geſandter in Wien und ſpielte ſchon beim Oſterputſch Karls eine Rolle. Beniczki iſt ein fanatiſcher Legitimiſt, der im Verlaufe ſeines Feldzuges gegen Horthy ſeine aufſehenerregenden Enthüllungen über das Mordregime der Offiziersdetachements machte. General Schnetzer war bereits Kriegsminiſter des erſten Kabinetts Friedrich und dürfte als Platzhalter Stefan Friedrichs im neuen Miniſterium anzuſehen ſein.

Sozialdemokratiſche Kundgebung.

BB. **Berlin**, 25. Okt. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" meldet, haben die ſozialiſtiſchen Parteivorſtände Deutſchlands, der Tſchecho-Slowakei und Oeſterreichs eine gemeinſame Erklärung herausgegeben, das gemeinſame Intereſſe des Proletariats der drei Länder gebiete die Aufrechterhaltung und Sicherung der republikaniſchen Staatsform mit allen parlamentariſchen und außerparlamentariſchen Mitteln. Die Parteileitungen wollen in ſteter Fühlung bleiben. Die Regierungen würden für die Duldung monarchiſtiſcher Anzettelungen, die den Bürgerkrieg zur Folge hätten, verantwortlich gemacht. Ebenfalls wurde eine Kundgebung an die Parteigenoſſen in England, Frankreich, Belgien und Italien gerichtet.

Angriffe auf den ſchweizeriſchen Bundesrat.

WTB. **Bern**, 24. Okt. (Drahtb.) Die ſchweizeriſche Preſſe erklärt einmütig, daß Exkaiſer Karl mit dem Flug nach Oedenburg jede Rückkehr nach der Schweiz endgültig verwirkt habe. Dieſer Auffaſſung ſtimmen auch die katholiſchen Blätter bei, die, wie die „Neuen Zürcher Nachrichten", bisher immer für Karl eingetreten waren. „Journal de Genève" weiß mitzuteilen, daß bereits vor drei Wochen der italieniſche Geſchäftsträger dem Bundesrat von dem Verdacht Kenntnis gab, daß Karl einen neuen Streich vorbereite. „Gazette de Lauſanne" fragt vorwurfsvoll den Bundesrat, wie er dem Königswort eines Habsburgers Glauben ſchenken konnte. Das Blatt erinnert dabei an die Affäre des Kaiſers mit Sixtus von Bourbon. Auch die „Baſler Nationalzeitung" kommt auf dieſe Angelegenheit zu ſprechen und erklärt, mit Karl, der durch ſeine Haltung gezeigt habe, daß er ſeit der Affäre mit Sixtus von Bourbon der gleiche geblieben ſei, mit dieſem König ſei die Schweiz fertig. Das Blatt ſpricht ferner davon, daß in der letzten Zeit täglich in Zürich Hunderte von Millionen ungariſcher Kronen gekauft wurden, und vermutet, daß es unterrichtete Royaliſten waren, die dieſen geheimnisvollen Auftrag erhielten. Angeſichts der vom Auslande bereits gegen die Schweiz erhobenen Vorwürfe bedauert der „Bund", daß der Bundesrat ſich vor dem Lande dieſe Vorwürfe nicht erſpart habe.

Der Standpunkt der Tſchecho-Slowakei

WTB. **Prag**, 24. Okt. In der heutigen Sitzung des Außenausſchuſſes des Abgeordnetenhauſes legte Miniſterpräſident Dr. Beneſch den Standpunkt der tſchechoſlowakiſchen Regierung zu den Ereigniſſen in Ungarn dar. Er erklärte, ſolche Dinge dürften ſich nicht wiederholen. Wir ſind diplomatiſch und militäriſch gerüſtet, um der Gefahr, die unſeren Staat und Mitteleuropa bedroht, begegnen zu können. Wir wollen, daß die habsburgiſche Frage gelöſt, der Friedensvertrag zur Geltung gebracht, und daß insbeſondere die Entwaffnung Ungarns vollzogen wird. Die ungariſche Regierung trägt die Schuld daran, daß Exkaiſer Karl mit der verworrenen Lage im Burgenlande rechnete und zurückgekehrt iſt, und daß er den Frieden Mitteleuropas ſtören konnte. Am Schluſſe der Sitzung erklärte der Miniſterpräſident, die Regierung werde heute, wo Ruhe und Beſonnenheit, aber auch Energie nötig ſei, alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, und ſie werde nichts anderes im Auge haben, als eine raſche Beendigung der Ereigniſſe, und zwar mit möglichſt friedlichen Mitteln, herbeizuführen. Die Erklärung des Miniſterpräſidenten wurde dann angenommen.

Italiens Erklärung.

WTB. **Prag**, 24. Okt. Der italieniſche Geſandte in Prag erſchien heute bei dem Miniſterpräſidenten Beneſch und übergab ihm eine amtliche Erklärung des italieniſchen Außenminiſters, in der della Torretta mitteilt, daß er mit Dr. Beneſch der gleichen Anſicht ſei über die Wichtigkeit eines gemeinſamen Vorgehens gegenüber den Ereigniſſen in Ungarn. Dieſe Gemeinſamkeit ſtütze ſich nicht allein auf den Vertrag, der die beiden Völker miteinander verbinde, ſondern ſei auch durch die beiderſeitigen Intereſſen diktiert.

Eine Mitteilung Lloyd Georges.

WTB. **London**, 24. Okt. Lloyd George teilte dem Ausſchuß mit, daß die alliierten Regierungen ſich der Wiedereinſetzung eines Mitgliedes der Dynaſtie Habsburg nach wie vor energiſch widerſetzen. Die ungariſche Regierung habe mitgeteilt, daß ſie dem Wunſche der alliierten Regierungen nachkomme und die notwendigen Schritte getan habe, um die Ausweiſung Karls aus Ungarn ſicherzuſtellen. Weiter erklärte er, daß die engliſche Regierung die wirkſamſten Maßnahmen gegen die bolſchewiſtiſche Werbetätigkeit in England und im Oſten ergreife. Eine ſehr energiſche Mitteilung ſei in dieſem Zuſammenhang an die Sowjetregierung ergangen.

Die Beratungen in Berlin.

Zu den Beratungen, die geſtern, wie gemeldet, beim Reichspräſidenten über die Lage im Reich ſtattfanden, wird amtlich mitgeteilt: Der Reichspräſident hatte heute (Montag) nachmittag gemeinſame Beſprechungen mit den Führern der Fraktionen der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Demokraten und der Deutſchen Volkspartei über die Frage der Bildung einer Koalition dieſer Parteien. Die mehrſtündigen Verhandlungen ergaben in der oberſchleſiſchen Frage Ausſicht auf Verſtändigung, während in Sachen der inneren Politik noch Schwierigkeiten beſtehen. Die Fraktionsvorſitzenden erklärten, über das Ergebnis dieſer Beſprechung zunächſt mit ihren Fraktionen verhandeln zu müſſen.

Die Beſprechungen beim Reichspräſidenten werden heute (Dienstag) fortgeſetzt.

BB. **Berlin**, 25. Okt. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" mitteilt, traten geſtern um 6 Uhr abends die Vertreter der drei alten Koalitionsparteien und der Deutſchen Volkspartei zu einer Beſprechung zuſammen, die bis 9½ Uhr dauerte. Alle wichtigen Fragen der inneren und äußeren Politik wurden beſprochen. In einzelnen Punkten wurde eine Einigung erzielt, in anderen ergaben ſich Meinungsverſchiedenheiten.

Der „Vorwärts" teilt ferner mit, daß geſtern in Berlin eine Sitzung von Vertretern der deutſchen Großinduſtrie ſtattfand. Es habe eine ſtarke Erregung über die unzeitig herbeigeführte Regierungskriſe geherrſcht, und es ſei der Wunſch nach ihrer raſchen Beendigung vorgebracht worden. Im Gegenſatz zur Haltung der Deutſchen Volkspartei wäre die Anſicht vertreten worden, die Entſendung einer Verhandlungskommiſſion zum Schutze der Deutſchen im abgetrennten Oberſchleſien müſſe unbedingt erfolgen. Es ſei nicht unwahrſcheinlich, daß dieſe Stellungnahme der deutſchen Induſtrievertreter auf die Deutſche Volkspartei einen ſtarken Eindruck mache.

WTB. **Berlin**, 25. Okt. (Drahtb.) Der „Deutſchen Allgemeinen Zeitung" zufolge lehnte die Volkspartei in der interfraktionellen Beſprechung ihre Zuſtimmung zu der Erklärung einſtimmig ab. Das Blatt hält daraufhin ein neues Kabinett Wirth für ſehr wahrſcheinlich.

•

WTB. **London**, 24. Okt. Nach einer Exchangemeldung hofft man in amerikaniſchen Regierungskreiſen, daß Reichskanzler Dr. Wirth wieder die Führung der Regierungsgeſchäfte übernimmt. Man bedauert ſeinen Rücktritt, da er als aufrichtiger und fähiger Politiker angeſehen wird, der beſtrebt ſei, dem Argwohn und dem Mißtrauen der Welt gegenüber Deutſchland ein Ende zu machen.

•

Die Umgeſtaltung des Polizeiweſens.

BB. **Paris**, 25. Okt. (Drahtb.) Auf eine Frage Briands an General Nollet, ob er glaube, daß Deutſchland der Aufforderung auf Umgeſtaltung ſeines Polizeiweſens nach dem Willen der Alliierten nachkomme, gab dieſer zur Antwort, die deutſche Regierung wird auch darin nachgeben, wie überall. Es bleibt ihr gar nichts anderes übrig.

Obdachlos.

Humoriſtiſcher Roman eines Wohnungsſuchenden.

Von Otfrid von Hanſtein.

18] (Nachdruck verboten.)

Alle drei Firmeninhaber ſahen geſpannt auf den Amerikaner, und die Herren Salm, Müller und Schuſter hatten allen Grund, die Geiſtesgegenwart des Herrn Kayſer zu bewundern, der jetzt aufſtand und mit dem harmloſeſten Geſicht von der Welt ſagte:

„Sie ſehen, wie gut ich Sie bedient habe; übrigens war ich perſönlich auf dem Wohnungsamt und habe dort denſelben Beſcheid erhalten. Ich werde noch mehr tun und heute nachmittag perſönlich nach Groß-Kildern fahren und mit Herrn von Schellenhof reden."

„Das wäre kluge Tat."

„Aber mit Vergnügen, mein verehrter Herr Schulze."

„Dann will ich geben Ihnen die zweiten tauſend Mark —"

„Aber, Herr Schulze, das wäre ja gar nicht nötig geweſen."

Natürlich ſagte Herr Kayſer dies erſt, nachdem er den Tauſendmarkſchein erfaßt hatte.

„Good bye!"

„Good bye, Miſter Dick William Schulze!"

Sie hörten, wie er die Treppe hinabſtampfte, und warteten geduldig, bis Franz meldete:

„Auto abgefahren."

Aber auch jetzt blieb eine bängliche Stimmung in dem edlen Kreiſe, obgleich natürlich der Zwiſt von vorhin längſt vergeſſen war.

Endlich ſagte Herr Müller:

„Die tauſend Mark hätten wir."

„Du meinſt, ich —"

Herr Salm fuhr fort:

„Nun aber abfahren, ſonſt kommt der Krach!"

Herr Kayſer ſann nach, dann rief er:

„Franz, das Kursbuch."

Herr Schuſter lachte.

„Schon verduften?"

„Unſinn, bloß einmal nachſehen, ob es ein Groß-Kildern gibt."

Er blätterte.

„Halloh, da iſt's ſchon. Dicht hinter Frankfurt an der Oder. Wann geht ein Zug?"

„Willſt du hinfahren?"

„Natürlich."

„Etwa Herrn von Schellenhof beſuchen?"

„Den wird's doch hoffentlich nicht auch geben."

„Aber —"

„Ich muß doch ſehen, was aus dem Brief des Wohnungsamtes geworden iſt. Die Sache ſcheint mir noch gar nicht ſo ſchlecht."

„Nanu?"

„Vielleicht kann man den Kitt ſo drehen, daß das Wohnungsamt ſelbſt an die Wohnung glaubt."

„Jetzt biſt du ganz —"

„Wenn es mir gelänge, den Brief zu bekommen, und wenn ich aus Groß-Kildern nur im Namen des Rittergutsbeſitzers von Schellenhof antwortete."

„Du —"

„Was kann's ſchaden? Sage mal, du kannſt doch Schreibmaſchine ſchreiben, Salm."

„Aber nur, wenn ich eine richtige Schreibmaſchine habe."

„Werden wir machen. Was iſt die Uhr? Ich komme gleich wieder."

Er verſchwand, um nebenan bei dem Rechtsanwalt anzuklopfen.

Er wußte, daß um dieſe Zeit nur ein Tippfräulein im Büro war.

Höflichkeit iſt in ſolchen Fällen ſtets eine Tugend.

„Ich hätte eine große Bitte."

„Nun?"

„Meine Schreibmaſchine iſt eben entzwei gegangen. Sie könnten wohl nicht die große Freundlichkeit haben, mir Ihre eine Viertelſtunde zu borgen."

„Ich darf ſie nicht aus dem Hauſe geben, aber wenn Sie hier ſchreiben wollen —"

„Ihr Mißtrauen iſt vollkommen unberechtigt —"

„Aber nein, aber der Herr Doktor könnte kommen und dann habe ich Ärger. Sie können im Privatbüro ſchreiben, da ſtört Sie niemand, ich bin ja hier draußen —"

„Und wenn dann der Herr Doktor kommt?"

„Dann werde ich's ſchon verantworten."

„Alſo, dann bin ich ſo frei."

Er dachte innerlich: „Was das doch für eine kluge kleine Krabbe iſt! Ich würde Jakob Kayſer und ſeinen Freunden auch keine Schreibmaſchine borgen!"

Er holte Salm, ſie ſchloſſen die gepolſterte Tür und der Brief begann.

„An das Wohnungsamt, Berlin W. In Beantwortung Ihres Briefes teile ich Ihnen ergebenſt mit, daß die Wohnung im Hauſe Königinnendamm Nr. 207 meine Hauptwohnung iſt, und da ich eine Familie von neun Perſonen (meine Frau und ich und ſieben Kinder) habe und außerdem vier Dienſtboten, wir alſo zuſammen dreizehn Perſonen ſind, mir ferner als geiſtigem Arbeiter das Recht auf ein beſonderes Studierzimmer zuſteht, ſowie auf einen gemeinſamen Wohnraum, ſo habe ich auf mindeſtens 15 Zimmer begründeten Anſpruch. Von den übrigen fünf Räumen, die keinerlei beſonderen Eingang beſitzen, wie Sie aus dem anliegenden Plan erſehen, bin ich bereit, mir eine Zwangseinquartierung gefallen zu laſſen, falls Sie die nötigen Umbauten auf Ihre Koſten ausführen laſſen.

Im übrigen bin ich bereit, die Wohnung im Herrenhaus von Groß-Kildern dem Wohnungsamt von Groß-Kildern für ortsangehörige Wohnungsloſe zu angemeſſenem Mietpreis zu überlaſſen.

Hochachtungsvoll!

Waldemar von Schellenhof, Rittergutsbeſitzer."

Es dauerte ziemlich lange, bis dieſer Brief ſein ſäuberlich geſchrieben war, dann verließen die Freunde mit Dankworten die gaſtfreundliche Schreibmaſchine und ihre vorſichtige Hüterin. „Den Brief willſt du abſchicken?"

„Jetzt kommt erſt die Hauptſache. Stell du mal aus unſerem Typenkaſten einen Stempel zuſammen: Waldemar v. Schellenhof, Rittergutsbeſitzer, Groß-Kildern. Ich zeichne während deſſen die Karte von der Wohnung."

Er ſetzte ſich hin und entwarf mit geſchickter Hand einen Plan von einer ſo unglaublich verbauten Zwanzigzimmerwohnung, daß ſich kein Menſch daraus zurechtfinden konnte. Immer ein Zimmer direkt in das andere gehend. Faſt keine Korridore und Treppen."

„Wenn mir einer ſagt, daß er dieſe Wohnung zwiſchen zwei Parteien teilen kann, dann kriegt er von mir hundert Mark."

„Und weiter?"

„Jetzt fahre ich nach Groß-Kildern und ſehe, ob ich den Brief noch erwiſche, und wenn das gelingt, dann ſchicke ich von dort dieſe Antwort."

„Aber der Grund?"

„Herrgott, biſt du ſchwerfällig! Auf dem Wohnungsamt iſt maßlos zu tun! Es iſt ſehr unwahrſcheinlich, daß ſie gleich einen Herrn hinſchicken, zumal der Wirt verreiſt iſt. Kriegen ſie nun dieſen vertrackten Plan, dann denke ich mir, daß ſie Herrn William Schulze abſchreiben, zumal ich dafür ſorgen werde, daß ſie auch über den Auskunft erhalten. Ich habe mich nämlich erkundigt und erfahren, daß Herr Schulze Junggeſelle iſt und in Blumeshof ſchon eine Vierzimmerwohnung hat. Wird dann Herrn Schulze die Wohnung verweigert, iſt es nicht meine Schuld, und ich drehe ihm noch irgendein Haus in einem Vorort an — die auf dem Wohnungsamt, die ja von mir gar nichts wiſſen, werden ſich nach dem verrückten Plan ſchon beruhigen." (Fortſetzung folgt.)

Deutſche Zahlung.

BB. Paris, 25. Okt. (Drahtb.) Geſtern trafen auf dem Nordbahnhof unter Begleitung der deutſchen Wiederherſtellungskommiſſion zwei Waggons mit einer Milliarde 200 Millionen Mark ein, die ſofort mit Kraftwagen an mehrere Bankinſtitute übergeben wurden.

Die deutſchen Güter in Belgien.

BB Brüſſel, 25. Okt. (Drahtb.) Das Geſetz über die Beſchlagnahme der deutſchen Güter in Belgien, das dieſe Angelegenheit endgültig regeln ſoll, liegt nunmehr der Kammer und dem Senat vor.

Holländiſcher Schleudermarkt mit deutſchen Waren.

Amſterdam, 24. Okt. Im Zuſammenhang mit den großen Käufen deutſcher Waren, welche infolge des niedrigen Standes der deutſchen Währung von holländiſchen Privatfirmen in großem Umfange vorgenommen worden ſind, erläßt ein holländiſches Warenhaus in holländiſchen Blättern Anzeigen, wonach es in Deutſchland nicht weniger als für 10 Millionen Mark Waren aller Art aufgekauft habe und bereit ſei, dieſe in Holland, zum jeweiligen Markkurs der deutſchen Reichsmark berechnet, wieder zu veräußern.

Polen nimmt ohne Vorbehalt an.

GA. Warſchau, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Laut Beſchluß der polniſchen Regierung wird der polniſche Geſandte in Paris morgen eine Note ſeiner Regierung überreichen, worin dieſe die Entſcheidung in der oberſchleſiſchen Frage vorbehaltlos annehmen wird.

WTB. Berlin, 25. Okt. (Drahtb.) Eine Blättermeldung aus Warſchau beſagt: Der polniſche Oberkommiſſar in Danzig, Plucinsky, der ehemalige Staatsſekretär des Miniſteriums des Innern, wurde zum Vertreter Polens bei den wirtſchaftlichen Verhandlungen über Oberſchleſien beſtimmt. Die polniſche Regierung nahm die Beſchlüſſe von Genf über Oberſchleſien an.

Das Memelgebiet.

BB. Berlin, 25. Okt. (Drahtb.) Wie der „L.-A." hört, iſt der Oberſte Rat entſchloſſen, unmittelbar nach Erledigung der oberſchleſiſchen Frage ſeine Entſcheidung über das Memelgebiet zu treffen, und zwar ſoll es, da Wilna Polen zugeſprochen werden wird, Litauen als Entgelt für den Verluſt dieſes Gebietes angegliedert werden. Man ſpricht auch davon, daß die Stadt Memel an Stelle von Kowno Hauptſtadt des Vereinigten Litauens werden ſoll.

Deutſches Reich.

Der 9. November in Thüringen.

TU. Erfurt, 24. Okt. Das thüringiſche Staatsminiſterium bereitet ein Notgeſetz vor, nach dem der 9. November in Thüringen als geſetzlicher Feiertag eingeſetzt werden ſoll. Dafür ſoll der Bußtag wegfallen und das Reformationsfeſt in den Schulen nicht mehr begangen werden.

Keine Selbſtſtellung der auswärtigen Kappleute.

München, 24. Okt. In der „Augsburger Abendzeitung" iſt zu leſen:

Das Wolffbureau berichtete bekanntlich, daß mehrere im Auslande befindliche Teilnehmer am Kapp-Putſch ſich bereit erklärt hätten, unter gewiſſen Garantien zur Verhandlung nach Leipzig zu kommen. Wie wir hierzu erfahren, haben die Betreffenden ſich allerdings bereit erklärt, zur Verhandlung in Leipzig zu erſcheinen. Dieſe Erklärung liegt aber ſchon ein halbes Jahr zurück und iſt damals von der Reichsregierung nicht beachtet und auch vom Oberreichsanwalt der Oeffentlichkeit nicht mitgeteilt worden. Erſt jetzt hat man dieſes Angebot, das nicht erneuert wurde, hervorgeholt.

Sport.

Turnen.

Die Elberfelder Turngemeinde

hielt am letzten Freitag ihre diesjährige Herbſt-Hauptverſammlung unter äußerſt zahlreicher Beteiligung der Mitglieder aus allen Abteilungen ab. Nach dem vom Vorſitzenden erſtatteten Bericht zeigte ſich erfreulicherweiſe auch im Verein wie überall im deutſchen Volke eine regere Teilnahme zur Betreibung von Leibesübungen, die auch in einer Steigerung der Mitgliederzahl ihren Ausdruck fand. Der Verein zählt in ſeiner Männerabteilung, der Abteilung für Freiübungen, der Zöglings-, Knaben-, Damen- und Mädchenabteilung einſchließlich der Spiel- (Leichtathletik-) Abteilung über 600 Mitglieder. Ein weniger roſiges Bild ergab der Kaſſenbericht, nach dem es trotz der Beitragserhöhung durch die immer größere Geldentwertung und die dadurch herbeigeführte Steigerung der Ausgaben für Unterhaltung der eigenen Turnhalle, der Geräte- und Betriebskoſten nur unter größter Einſchränkung möglich war, die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Der Turnbeſuch hat in allen Abteilungen gegen das Vorjahr, zum Teil erheblich, zugenommen, ſo daß gehofft wird, bald wieder den Vorkriegsſtand zu erreichen. Namhafte Erfolge (89 Siege, darunter 40 erſte und 27 zweite Siege) konnte der Verein bei zahlreichen Wettkämpfen nachweiſen, u. a. errang ein Mitglied der Damenabteilung die Weſtdeutſche Meiſterſchaft im 100-Mtr.-Lauf für Damen. Die Weihnachtsfeier ſoll am 17. Dezember in der Stadthalle begangen werden. Großes Intereſſe zeigte ſich für das im Juli n. J. zu feiernde 75. Jubelfeſt des Vereins, das in größerem Rahmen durch mehrere Veranſtaltungen turneriſcher und ſportlicher Art begangen werden ſoll. Die Vorbereitungen dazu haben ſchon ſeit einiger Zeit begonnen. Erwähnt wurde auch das im Jahre 1923 wahrſcheinlich in München vorgeſehene Deutſche Turnfeſt. Zur Erleichterung der Teilnahme hieran wurde ſchon jetzt eine Sparkaſſe eingerichtet. Zum Schluß wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das 75. Jubelfeſt alle Mitglieder zu reger Mitarbeit anſpornen und dem Verein auch neue Mitglieder zuführen möge. Anmeldungen werden in der Turnhalle, Turnſtraße 1 jederzeit angenommen.

Fechtſport.

In der Turnhalle des Mülheimer Turnvereins in Mülheim-Ruhr fand ein Altmannfechten in Florett und leichtem Säbel des Fechtverbandes des Kreiſes 8b ſtatt. Es waren zahlreiche Meldungen eingelaufen und die ſtärkſten Fechter des Kreiſes traten an. Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends wurde hartnäckig gekämpft und der Tag ſtellte an die Fechter und Kampfgerichte die höchſten Anforderungen. Nach Schluß der Kämpfe verlas Kreisfechtwart Hennig die Siegerliſte und wies, wie auch Kreisvertreter Dir. Neuendorf, in kurzen, markigen Worten auf die Bedeutung des Fechtſportes hin. Die Fechtabteilung des Barmer Turnvereins konnte die folgenden Siege buchen: Florett. 1. Wagner, 3. Drecker, 4. Gerhards, 7. Kronenberg. L. Säbel. 1. Wagner.

Umgegend und Nachbargebiete.

Vorſchläge für die Steuergeſetzgebung.

ck. Remſcheid, 24. Okt. Die Bergiſche Handelskammer hat an zuſtändiger Stelle die dringende Forderung geltend gemacht, daß bei den neuen Reichsſteuergeſetzen die folgenden allgemeinen Geſichtspunkte beachtet werden möchten: Es müſſe erhöhter Wert auf klaren und leichtverſtändlichen Wortlaut der Steuergeſetze gelegt werden. Die Herausgabe von Ergänzungs- und Abänderungsbeſtimmungen ſei möglichſt zu beſchränken, insbeſondere dürfen Ausführungsbeſtimmungen den Sinn und die Abſichten des Geſetzes nicht verändern. Der Steuerzahler müſſe durch einfachere Geſtaltung der Steuerformulare in die Lage verſetzt werden, ſeine Steuererklärung ohne ein Uebermaß von Arbeitsleiſtung ausfüllen zu können. Hinſichtlich des neuen Umſatzſteuergeſetzentwurfes empfahl die Kammer zurzeit noch die Beibehaltung des bisherigen Syſtems der gleichmäßigen Beſteuerung aller Umſätze. Mit Rückſicht auf die Geldnot des Reiches ſtimmte ſie einer mäßigen Erhöhung des bisherigen Umſatzſteuerſatzes auf 2 oder 2½ Prozent zu. Dagegen ſprach ſie ſich gegen die Beſteuerung der Ausfuhr aus, und zwar mit Rückſicht auf die ſchwankende Wirtſchaftslage, da bei ſteigendem Markkurs mit einer erheblichen Ausfuhrſtockung infolge der Ausfuhrbeſteuerung zu rechnen ſei. Jede ſteuerliche Belaſtung der Ausfuhr ſei zu vermeiden, ſchon im Hinblick auf die ſchlechten Erfahrungen, die im Vorjahre mit der ſozialen Ausfuhrabgabe gemacht worden ſeien. Die Luxusſteuer müſſe beſeitigt werden, weil ſie die Erhaltung und den Ausbau der Qualitätsinduſtrien verhindere. Die Einkaufsgeſellſchaften ſeien ſteuerlich den Konſumgenoſſenſchaften gleichzuſtellen. Ferner unterſtützte die Handelskammer die Beſtrebungen des Wirtegewerbes auf Beſeitigung der geplanten Speiſe- und Getränkeumſatzſteuer und die Beſtrebungen des Standes der Handelsvertreter, die auf die Gewährung von Erleichterungen bei ihrer Umſatzbeſteuerung hinzielen.

Verhaftete Stationskaſſenräuber.

GA Düſſeldorf, 24. Okt. (Eig. Drahtb.) In der Nacht zum 4. März wurden aus dem Geldſchrank der Stationskaſſe auf dem Bahnhof Bilk 430 000 Mark entwendet. Zuerſt ſchien es, als ob der Geldſchrank mit einem Brecheiſen aufgebrochen ſei. Die nähere Unterſuchung ergab aber, daß der Schrank mit einem Nachſchlüſſel geöffnet worden war. Die Spuren der gewaltſamen Oeffnung waren erſt nachträglich zur Verwiſchung des Sachverhalts angebracht worden. Der Haupttäter, der nach Holland geflüchtet war, wurde in einer der letzten Nächte in einem hieſigen Hauſe ausfindig gemacht, wo er, nachdem das Haus von Sipobeamten umſtellt worden war, von Beamten der Eiſenbahn-Kriminalpolizei verhaftet wurde. Es gelang, neun Perſonen, darunter vier Eiſenbahnbeamte, zu verhaften. Unter dieſen befindet ſich der Stationskaſſenvorſteher Guſtav Müller. Von dem geſtohlenen Gelde konnten noch 150 000 Mark wieder herbeigeſchafft werden.

Prozeß Wahl und Genoſſen.

Köln, 24. Okt. Im Prozeß Wahl und Genoſſen kam es im weiteren Verlauf der heutigen Verhandlung zu intereſſanten Erörterungen wegen eines Vermerks des Unterſuchungsrichters in den Akten. Hiernach hat der Angeklagte Trobeck im Vorverfahren ſich bereit erklärt, einen etwaigen übermäßigen Gewinn, wenn das Gericht einen ſolchen herausrechnen ſollte, auf Heller und Pfennig zurückzuzahlen, wenn dadurch das Verfahren niedergeſchlagen werden könnte. Außerdem werde er nie die Behauptung auf ſich ſitzen laſſen, einen übermäßigen Gewinn gemacht und nicht zurückerſtattet zu haben. Weſentlich an dieſem Vermerk war die Frage: „Hat Trobeck in der Vorunterſuchung eingeſtanden, einen übermäßigen Gewinn erzielt zu haben oder nicht?" Es kam aber vor allem durch den Verteidiger noch zu einer weiteren Erörterung juriſtiſcher Art, ob nämlich im Strafverfahren ein Vergleich möglich ſei, was der Unterſuchungsrichter verneint habe. Rechtsanwalt Alsberg erklärte, inſoweit Klärung ſchaffen zu können, als nach einer Verfügung des Juſtizminiſters im objektiven Verfahren ein Vergleich möglich ſei, daß aber außerdem gegen Trobeck das Verfahren auf Grund der Irrtumsverordnung hätte niedergeſchlagen werden können.

Lokales.

Elberfeld, 25. Oktober.

e.— **Temperaturſturz.** Die ſchönen Spätſommer- und Herbſttage ſind ſcheinbar zu Ende. Während in der vergangenen Woche noch Temperaturen bis zu 25 Grad über Null zu verzeichnen waren, trat am Sonntag ein empfindlicher Temperaturſturz ein, und die vergangene Nacht brachte den erſten Froſt. Kalter Nebel lag heute morgen über Berg und Tal und ließ den Aufenthalt im Freien außerordentlich ungemütlich erſcheinen. Der plötzliche Rückgang der Temperatur gibt Veranlaſſung, allen in Frage kommenden Inſtanzen ernſtlich ans Herz zu legen, mit Hochdruck an die Kartoffelverſorgung heranzugehen, damit die Bevölkerung für vieles Geld ſchließlich nicht auch noch erfrorene Knollen bekommt.

e.— **Die ſonntäglichen Autoſperren.** Wie verlautet, haben ſich die Regierungspräſidenten in Düſſeldorf und Arnsberg zu dem auf Veranlaſſung der größeren Wandervereinigungen eingereichten Vorſchlag, ſonntägliche Autoſperren auf den wichtigſten Wanderwegen des Induſtriegebiets einzuführen, zuſtimmend geäußert. Es iſt daher mit dem baldigen Erlaß derartiger Regierungspolizeiverordnungen in den genannten Bezirken zu rechnen. Im Regierungsbezirk Münſter ſollen in dieſer Frage erſt noch Erhebungen ſtattfinden.

e.— **Sparſamkeit im Waſſerverbrauch.** Der Oberbürgermeiſter gibt bekannt: „Durch die anhaltende Trockenheit ſind die Waſſerverſorgungsanlagen (Talſperren uſw.) derart beeinflußt worden, daß die dauernde Waſſerverſorgung in Frage geſtellt erſcheint. Es iſt deshalb größte Sparſamkeit im Waſſerverbrauch geboten, insbeſondere iſt jede unnötige Waſſervergeudung (Abſpülen der Bürgerſteige, Abſpritzen der Schaufenſter, Hausfronten uſw. uſw.) auf alle Fälle zu unterlaſſen." — In merkwürdigem Gegenſatz zu dieſer Anordnung ſteht die auffallende Tatſache, daß die Stadtverwaltung in der vergangenen Woche noch die Sprengwagen fahren ließ.

e.— **Volkshochſchule.** Nachdem die übrigen Volkshochſchulkurſe Anfang Oktober bereits angefangen haben, beginnt als letzter am Freitag dieſer Woche der nur fünfſtündige Kurſus von Paul Helbeck: „Der engliſche Staat", zum Teil mit Lichtbildern, von 6½ bis 7½ Uhr abends in der Höheren Handelsſchule (Döppersberg). Der Kurſus behandelt im einzelnen: 1. Die engliſche Staatsverfaſſung; 2. Die politiſchen Parteien und ihre Führer; 3. Die Staatsverwaltung; 4. Eine Wanderung durch das engliſche Parlament.

e.— **Beendeter Ausſtand.** Der Ausſtand in der Kartonnagen- und Muſterkarteninduſtrie des Wuppertals iſt durch Verhandlungen zwiſchen den beteiligten Organiſationen beigelegt. Es wurde vereinbart, daß, wenn in der Textilinduſtrie wieder höhere Löhne gezahlt werden, wieder in örtliche Verhandlungen eingetreten werden ſoll.

e.— **Goldenes Geſchäftsjubiläum.** Die Firma Peter Longerich, Pappen- und Papierverarbeitungswerk, Elberfeld, begeht in dieſem Monat ihr 50jähriges Jubiläum.

Barmen, 25. Oktober.

b.— **Die Ausſtellung von Lehrlingsarbeiten des geſamten Barmer Handwerks** wurde nach fünftägiger Dauer geſchloſſen. Die Oeffentlichkeit brachte der Ausſtellung das regſte Intereſſe entgegen. Insgeſamt beſuchten 6000 Perſonen die Ausſtellung, dazu kommen wenigſtens 60 Schulen von nah und fern. Allgemein bedauert wurde, daß die Ausſtellung wegen Wiederbeſetzung der Aula nicht noch verlängert werden konnte. Am Schlußtage der Ausſtellung hatte das Handwerks- und Gewerbe-Amt ſämtliche ausſtellenden Lehrlinge zu einem gemeinſamen Kaffeetrinken zum Evangeliſchen Vereinshaus geladen. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch viele Meiſter hatten ſich eingefunden. Außerdem waren anweſend als Vertreter der Schulen Beigeordneter Greßler, Direktor Jung und ſtellvertretender Direktor Böhlefeld von der Gewerblichen Berufsſchule, der geſchäftsführende Vorſtand des Handwerks- und Gewerbe-Amts, die Obermeiſter ſowie Syndikus Boeker. Nach Beendigung des gemeinſamen Kaffeetrinkens erfolgte die Bekanntgabe der prämiierten Arbeiten. Zahlreiche Arbeiten konnten mit „Sehr gut" und „Gut" gekennzeichnet werden. Den ausgezeichneten Lehrlingen wurde nach einer Anſprache des Beigeordneten Greßler ein beſonderes Diplom überreicht. Die mit „Sehr gut" prämiierten Arbeiten — es mögen etwa hundert Stück ſein — werden in der Zeit vom 6. bis zum 14. November in Düſſeldorf im Kunſtgewerbemuſeum ausgeſtellt werden, wo aus dem ganzen Regierungsbezirk die beſten Arbeiten zuſammenkommen.

b.— **Zur Tagung des Einzelhandelverbandes für Rheinland und Weſtfalen, e. V.** Auf der geſtrigen Tagung des Einzelhandelverbandes, über die wir bereits in der Morgenausgabe berichteten, wurde am Schluß der Ausſprache über die Steuervorlagen folgender Entſchließung zugeſtimmt:

„Die am 24. Oktober in Barmen zahlreich verſammelten Vertreter der Einzelhandelsverbände für Rheinland-Weſtfalen richten an die Reichsregierung und die Parlamente das dringende Erſuchen, bei der kommenden Steuergeſetzgebung, deren Notwendigkeit an ſich anerkannt wird, die Lebensintereſſen des deutſchen Einzelhandels mehr als bisher zu wahren und die berechtigten Wünſche dieſes durch die neuen Steuerpläne ſchwer in Mitleidenſchaft gezogenen Berufsſtandes angelegentlichſt zu berückſichtigen und ſeinen Lebensnotwendigkeiten Rechnung zu tragen."

b.— **Eine Proteſtverſammlung der ſtädtiſchen Mieter der Siedlung Sedansberg** fand am Samstag abend im Börſenſaal des Schlachthofes ſtatt, die gut beſucht war. Anlaß gab die neue Mietpreiserhöhung, über die allgemeine Unzufriedenheit herrſcht. Die Verſammlung lehnte nach längerer Ausſprache die Mietpreiserhöhung einſtimmig ab, mit der Begründung, daß 1. die Erhöhung nicht begründet werden kann, 2. die Mitwirkung bei der Feſtſetzung der Mietpreiſe verlangt wird; 3. die in den ſtädtiſchen Siedlungen beſtehenden Mietpreiſe nicht im Verhältnis zur ortsüblichen Miete ſtehen, 4. die Rückwirkung eine unerhörte Forderung iſt und 5. eine Friedensmiete für dieſe Siedlungen feſtgeſetzt werden muß. Eine Kommiſſion wurde gewählt und beauftragt, mit Baurat Köhler zu verhandeln. Außerdem ſind im Intereſſe der Mieter in jeder Straße Vertrauensleute gewählt worden, die im Anſchluß an den Mieterbund alle Beſchwerden die nicht abgeſtellt werden, erledigen ſollen. Den Mietern wurde empfohlen, ſich dem Mieterbund anzuſchließen. Die Kommiſſion wird in aller Kürze eine Verſammlung einberufen und über das Ergebnis Bericht erſtatten. Bis dahin werden die Mieter den alten Mietpreis zahlen.

b.— **Anzeigen gegen Kraftwagenführer.** Nach dem Polizeibericht mußte geſtern wiederum eine Anzahl Kraftwagenführer zur Anzeige gebracht werden. Ein Kraftwagenführer war zu ſchnell gefahren, drei hatten das hintere Auto-Erkennungszeichen nicht beleuchtet, einer hatte verbotswidrig eine Lichtleitung vom Führerſitz aus zum hinteren Erkennungszeichen angebracht, ein Kraftwagenführer hatte ein Laſtauto, das nur zu Probefahrten zugelaſſen war, ſeit längerer Zeit zu Geſchäftsfahrten benützt, und ein weiterer hatte verſäumt, an ſeinem Auto den Schalldämpfer anzubringen.

Letzte Telegramme.

Die „große Koalition" geſcheitert.

GA Berlin, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Die große Koalition, an der bis geſtern abend noch gearbeitet wurde, kann in dieſem Augenblick als geſcheitert betrachtet werden.

Die geſtrigen Beſprechungen der Fraktionsführer beim Reichspräſidenten drehten ſich bekanntlich um einen Kompromißvorſchlag, der dahin ging:

In der Note wird erklärt, daß ein Delegierter zu den deutſch-polniſchen Verhandlungen entſandt werden ſoll, aber lediglich, um der Verelendung der durch die Genfer Entſcheidung von Deutſchland abgetrennten Volksgenoſſen vorzubeugen. In der Rechtsverwahrung wird feſtgeſtellt, daß die Entſcheidung von Genf eine ſchwere Enttäuſchung darſtellt, daß ſie ein Wirtſchaftsdiktat und ein Rechtsbruch gegenüber dem Verſailler Diktat darſtelle.

Die Beſprechungen endeten, wie mitgeteilt, damit, daß die Fraktionsführer erklärten, dieſe Verſtändigungsformel ihren Parteien zur Begutachtung vorzulegen. Die Deutſche Volkspartei hat ſich bereits in dieſer Nacht mit der Formel beſchäftigt und iſt einſtimmig zu der Ueberzeugung gekommen, daß für die Volkspartei die Annahme nicht in Frage kommt. Der Führer der Volkspartei, Dr. Streſemann, wurde infolgedeſſen beauftragt, an den Reichspräſidenten heute morgen einen Brief zu richten, in dem u. a. ausgeführt wird, daß die Fraktion die Formel geprüft habe unter dem Geſichtspunkt, ob eine Verſtändigung darüber mit den anderen Parteien möglich ſei. Es habe ſich herausgeſtellt, daß dies unwahrſcheinlich ſei. Selbſt dann, wenn man auf Grund dieſer Formel eine Koalition bilden würde, würde vorausſichtlich dieſe Koalition nur von kurzer Dauer ſein, da ſich die Parteien nicht in der Frage einig ſeien, ob bei einer ablehnenden Antwort der Entente das Miniſterium eine Politik des Widerſtandes billigen und durchführen würde. Aus dieſem Grunde ſehe ſich die Deutſche Volkspartei genötigt, einer derartigen Grundlage zur Regierungsbildung nicht zuzuſtimmen und es abzulehnen, in eine ſolche Regierung einzutreten. Die Fraktion hat außerdem geſtern abend einſtimmig beſchloſſen, die Genfer Entſcheidung und die Entſendung eines Kommiſſars abzulehnen.

Der Brief iſt heute morgen an den Reichspräſidenten Ebert abgegangen und gleichzeitig iſt die Entſcheidung der Fraktion auch den Demokraten und den übrigen Fraktionen mitgeteilt worden. Entgegen der offiziellen Auslaſſung von heute morgen wird von Teilnehmern an den geſtrigen Beſprechungen verſichert, daß die innerpolitiſchen Fragen keine großen Schwierigkeiten mehr gemacht hätten und eine Einigung wohl wahrſcheinlich geweſen wäre. Der entſcheidende Punkt war, ob ſich über Oberſchleſien eine Einigung hätte herbeiführen laſſen können. Damit ſcheidet die Deutſche Volkspartei vorläufig aus den Kombinationen für eine Verbreiterung der bisherigen Koalition und Regierung aus, eine Tatſache, die unzweifelhaft auch auf die Entwicklung der Dinge in Preußen Rückwirkung haben wird, da bei dem durch den Einfluß der Deutſchen Volkspartei weſentlich geſtärkten Einfluß der Sozialdemokratie in der Reichsregierung der jetzige oder künftige Miniſterpräſident wohl kaum noch an die Deutſche Volkspartei, ſondern zunächſt an die Sozialdemokratie wegen einer Erweiterung der Koalition herantreten wird. Es handelt ſich nun darum, wie ſich das Zentrum und die Demokraten zu dieſer neuen Wendung der Dinge verhalten. Die Fraktionen der beiden Parteien tagen in dieſem Augenblick. Es beſtehen auch bei den Demokraten ſtarke Bedenken gegen die Annahme der Kompromißformel, deren Zweck vorläufig geheimgehalten wird.

Bis morgen nachmittag hofft man eine neue Regierung gebildet zu haben, für die eine Reihe von Kombinationen ſchon beſteht, ohne daß Sicheres geſagt werden könnte. Die Führer der Koalitionsparteien befinden ſich zurzeit bei Ebert, um mit ihm die neue Lage zu beſprechen. Es wird verſucht, eine neue Einigungsformel zu finden, an der die Volkspartei jedoch dann nicht mehr teilnimmt.

Die demokratiſche Fraktion hat ihren Parteivorſtand für heute nachmittag nach Berlin berufen.

In der Sitzung beim Reichspräſidenten, an der außer den Führern der Koalitionsparteien auch der Reichskanzler Dr. Wirth teilnahm, wurde der Brief der Deutſchen Volkspartei vorgelegt und lebhaft beſprochen.

Die nächſte Sitzung des Reichstags.

BZ. Berlin, 25. Okt. Die „B. Z." meldet: Man kann bereits jetzt als ſicher annehmen, daß der Aelteſtenrat die nächſte Sitzung des Reichstages auf morgen nachmittag anberaumen wird.

Korfantys Hoffnung auf Abrechnung.

GA. Warſchau, 25. Okt. (Eig. Meld.) Die hieſige Preſſe, die in den letzten Tagen die oberſchleſiſche Frage mit einer bemerkenswerten Ruhe behandelt hat, zeigt wieder eine gewiſſe Nervoſität, da man über das kommende deutſche Kabinett und ſomit über die Haltung der polniſch-deutſchen Vertragsfrage in Ungewißheit ſchwebt. Aeußerſt kampfluſtig iſt wieder Korfanty geworden, der nach mehrwöchigem Schweigen in Poſen auf einer Volksverſammlung unter dem Jubel der Zuhörer erklärte, die bei Deutſchland verbliebenen Polen werden ſpäter einmal zu einer endgültigen Abrechnung des polniſchen Volkes mit Deutſchland führen.

Die kleine Entente und Ungarn.

GA Wien, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Die hier erſcheinende ungariſche Tageszeitung „Jövö" meldet: Die kleine Entente wird ſich nicht damit begnügen, daß Karl außer Landes gebracht wird, ſondern weitere innerpolitiſche Forderungen an Ungarn ſtellen.

Oſtenburg.

GA Wien, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Eine ungariſche Meldung beſagt, daß Oſtenburg ein gebürtiger Tſcheche und daß ſein wahrer Name Moravek iſt.

Die Rückwirkung auf Wilhelm II.

BB. Berlin, 25. Okt. (Drahtb.) Nach einem Londoner Telegramm melden die „Times": Anläßlich des Abenteuers des Kaiſers Karl wird ein Schritt bei der niederländiſchen Regierung unternommen, um auf eine ſchärfere Ueberwachung des Deutſchen Kaiſers und des Kronprinzen zu dringen.

Amerika hält ſich zurück.

GA Paris, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) „Matin" meldet, daß nach einem aus Waſhington eingelaufenen Telegramm das amerikaniſche Staatsdepartement erklärt hat, die Vereinigten Staaten würden vollſtändig außerhalb des durch die Rückkehr Kaiſer Karls geſchaffenen Zwiſchenfalls bleiben.

Amerika als Gläubiger.

GA. Paris, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Einer Havasdepeſche aus Waſhington zufolge hat das Repräſentantenhaus den Abänderungsantrag zum Geſetzentwurf über die Rückzahlung der ausländiſchen Schulden, die den mittleren Zinsfuß der von den Alliierten an die Vereinigten Staaten zu zahlenden Zinſen auf 5 Prozent feſtſetzte, verworfen.

Verhaftung von Geldfälſchern.

GA Düſſeldorf, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Die hieſige Polizei verhaftete einen Buchdrucker aus der Halskeſtraße und einen Stukkateur ſowie einen Händler, die gemeinſchaftlich falſche Fünfzigmarkſcheine hergeſtellt hatten. Die Druckwerkzeuge wurden beſchlagnahmt.

Der Sturm auf der Nordſee.

BB. Amſterdam, 25. Okt. (Drahtb.) Von der ganzen holländiſchen Küſte kommen Nachrichten von Schiffbrüchen und Strandungen während des heftigen Sturmes der letzten zwei Tage. Insgeſamt ſind zwanzig Schiffsbrüche gemeldet worden. Zwei Motorenrettungsboote, die zur Hilfeleiſtung ausgefahren waren, ſind gekentert. Ein Teil der Bemannung ertrank.

WTB. Kopenhagen, 24. Okt. (Drahtb.) Ein furchtbarer Orkan hat geſtern in Skandinavien großen Schaden angerichtet. Die Dampffährenverbindung zwiſchen Gjedſer und Warnemünde mußte eingeſtellt werden, ebenſo war die Telephonverbindung mit Deutſchland unterbrochen. In den däniſchen Häfen ſind mehrere Fahrzeuge untergegangen und viele beſchädigt. In Nordjütland ſetzte geſtern nachmittag ein heftiger Schneeſturm ein. Der Schneefall war ſo ſtark, daß der Eiſenbahnverkehr unterbrochen wurde. In Kopenhagen herrſchte Hochwaſſer. Auch in Süd- und Mittelſchweden wütete ein Orkan, der ausgedehnte Verkehrsſtörungen verurſachte. In Gotenburg hat der Schneeſturm großen Schaden angerichtet.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Sozialpolitik und Wirtſchaft.

Auf einer von der Vereinigung der deutſchen Arbeitgeberverbände veranſtalteten Preſſekonferenz machte General-Direktor Dr. P. Müller-Köln ſehr beachtenswerte Ausführungen:

Die Sozialpolitik kann nur ein Zweig der allgemeinen Wirtſchaftspolitik ſein, ſie muß daher nach großen wirtſchaftlichen Geſichtspunkten geführt werden, die die Hebung des Geſamt-Arbeitsertrages und die Förderung des Gemeinwohles zum Ziele haben. Wie die Arbeitgeber auf die Schaffung einer arbeitsfreudigen und arbeitsfähigen Arbeiterſchaft bedacht ſein müſſen, ſo müſſen die Arbeiter anerkennen, daß Sozialpolitik nur auf der Grundlage eines kräftigen Unternehmertums und einer kräftigen Allgemeinwirtſchaft betrieben werden kann. Frei von parteipolitiſchen Dogmen muß die Sozialpolitik ſein. Ein Wandel zum Beſſeren hat ſich vollzogen, indem die Gewerkſchaftsführer bemüht ſind, die Verhandlungen mit der Arbeitgeberſchaft ohne politiſchen Einſchlag zu führen. Die Arbeitgeber müſſen ringen um die Seele des Arbeiters, die ſie lange Zeit nicht recht verſtanden haben. Nur auf dem Wege der Erkenntnis der inneren Vorgänge in den Menſchen, mit denen Sozialpolitik und Wirtſchaft betrieben wird, läßt ſich ein näheres Vertrauensverhältnis herſtellen, das ein wahrhaft gegenſeitiges ſein muß und ſein wird, wenn die Arbeitgeberorganiſationen und die Gewerkſchaften gleichermaßen darauf hinarbeiten, die Erkenntnis der großen Zuſammenhänge zwiſchen Sozialpolitik und Wirtſchaft in die Maſſen zu tragen. Das Ziel muß ſein: an Stelle der bisherigen Klaſſenpolitik Arbeitsgemeinſchaft im wahren Sinne des Wortes. Dazu bedarf es mühſeliger, unbeirrter Erziehungsarbeit auf beiden Seiten. Die Arbeitgeber müſſen ſich bewußt ſein, daß die Zeiten vor dem Kriege niemals wiederkommen; ſie dürfen die tiefen ethiſchen Kräfte, die in den Forderungen der Arbeitnehmer zur Hebung ihrer Klaſſe wirken, nicht unterſchätzen. Die Arbeiter müſſen einſehen, daß mit Zertrümmerung unſerer Wirtſchaft jenes ethiſche Ziel nicht erreicht werden kann. Die Arbeitgeberſeite weiß ſich frei von einer einſeitigen Lohnpolitik, ſie muß ihre Aufgabe darin erblicken, die materielle Lage der Arbeiterſchaft ſo zu geſtalten, daß ihr die erforderlichen Lebensmöglichkeiten geboten ſind. Einer ſtarken Führung bedarf es gerade auch auf der Arbeitnehmerſeite, wenn wir vor ſchweren Erſchütterungen bewahrt bleiben ſollen. Eine weitere Möglichkeit des Zuſammenarbeitens bietet die Einrichtung der Betriebsräte, die der Gemeinſchaftsarbeit, wenn die richtigen Leute auf Arbeitnehmerſeite tätig ſind, ebenſo dienen kann, wie das Abkommen vom 15. 11. 18. Nur ein Betriebsrat, deſſen Mitglieder die Zuſammenhänge zwiſchen Sozialpolitik und Wirtſchaft, zwiſchen Förderung der Klaſſenintereſſen und dem allgemeinen Wohl erkennen, kann zum Nutzen der Arbeiterſchaft wie des Werkes arbeiten. Die hier notwendige Erziehungsarbeit wird auch die Achtung vor dem wirtſchaftlichen Führertum wieder ſteigen laſſen. Im Gegenſatz zu der verhängnisvollen Gleichmacherei, die bereits zu großem Mangel an Facharbeitern geführt hat, muß auf die Notwendigkeit veredelter Tarifverträge und gründlicher Ausbildung der Arbeiter für Qualitätsleiſtungen, mit denen allein wir uns export- und konkurrenzfähig erhalten können, hingewieſen werden. Angeſichts der Abhängigkeit von unſeren Feinden müſſen wir mit verdreifachter Energie der Arbeit unſerer Köpfe und Hände um Freiheit und Wohlergehen ringen. Gegenſeitiges Sichverſtehen-Wollen iſt die Vorbedingung für eine beſſere Zukunft.

Die Lage der Gummiband-Induſtrie.

h. Die Lage der Gummiband-Induſtrie hat ſich ſeit Auguſt ganz weſentlich gebeſſert. Während in den Sommermonaten der Abſatz dieſer Artikel ſehr zu wünſchen übrig ließ, iſt die Nachfrage immer mehr geſtiegen, und die fortgeſetzten Preisſteigerungen der letzten Wochen haben dahin geführt, daß die Fabrikanten heute auf Monate hinaus voll beſchäftigt ſind und neue Aufträge nur noch mit mehrmonatlichen Lieferfriſten übernehmen können. Durch die Geldentwertung ſind natürlich auch die Preiſe für das Rohmaterial ganz gewaltig in die Höhe getrieben worden, was bei Gummifäden ganz beſonders zum Ausdruck kommt. Die Preisſteigerung beträgt bei Roh-Kautſchuk gegenüber den Notierungen vom Frühjahr zirka 200 Prozent. Die Verteuerung der Gummifäden bewegt ſich vorläufig noch in etwas engeren Grenzen, doch muß auch heute hier ſchon mit einem Aufſchlage von etwa 100 Prozent gerechnet werden, wobei man für die nächſte Zeit ſogar noch weitere Preiserhöhungen zu erwarten hat. Obwohl die deutſche Gummifädeninduſtrie als auch die Herſteller von Gummi-Webwaren haben in den letzten Wochen bedeutende Aufträge aus dem Auslande erhalten. Der Umfang dieſer Auslandsaufträge wird aber vielfach überſchätzt und es muß deshalb beſonders darauf hingewieſen werden, daß der weitaus größte Teil der Herſtellung noch wie vor für den inländiſchen Bedarf beſtimmt iſt. Die Geldentwertung ſcheint weite Kreiſe des Zwiſchenhandels veranlaßt zu haben, ſich über den tatſächlichen Bedarf hinaus einzudecken und hierauf wird es mit zurückzuführen ſein, daß die Preisſteigerung jetzt ſchon ſo ſehr in Erſcheinung tritt Die zahlreichen großen Aufträge haben es für die Gummi-Webwaren-Induſtrie notwendig gemacht, entſprechende Deckung in Gummifäden zu machen, während ſich die Gummifäden-Herſteller wieder in Roh-Kautſchuk zu den hohen Tagespreiſen eindecken mußten. In den letzten Tagen zeigt ſich allerdings ſtellenweiſe etwas Zurückhaltung, die beſonders dort in Erſcheinung tritt, wo es ſich um Aufträge für das Frühjahr 1922 handelt. Die Weiterentwicklung iſt vorläufig noch durchaus ungewiß.

Aus der Induſtrie.

Zum Ausſtand in der Wipperfürther Metallinduſtrie. Wipperfürth, 24. Okt. Die Lohnbewegung in der Wipperfürther Metallinduſtrie hat noch nicht zum Abſchluß gebracht werden können. Vom Deutſchen Metallarbeiterverband und vom Chriſtlichen Metallarbeiterverband war der Reichskommiſſar in Dortmund um Entſcheidung angerufen worden. Dieſer hatte ſich aber für unzuſtändig erklärt. Infolgedeſſen fanden auf Antrag der Metallarbeiterverbände Verhandlungen vor dem Kölner Schlichtungsausſchuß ſtatt, die indes noch zu keiner endgültigen Entſcheidung führten. Es ſoll nochmals verſucht werden, durch Verhandlungen zwiſchen Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine gütliche Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen haben bereits begonnen. In der Metallwarenfabrik der Firma Herzog & Barthel iſt es darüber zu einem Ausſtand gekommen, da die Firma die Mitwirkung der Metallarbeiterverbände bei einem neuen Lohnabkommen abgelehnt hat.

GA **Capito & Klein, A.-G., Benrath a. Rh.** Für das abgelaufene Geſchäftsjahr werden 30 Prozent Dividende (i. V. 25 Prozent) vorgeſchlagen.

Düſſeldorf-Ratinger Maſchinen- und Apparatebau A.-G. in Ratingen. Die Geſellſchaft erzielte im Geſchäftsjahre 1920-21 8 328 236 (i. V. 4 286 639) Mark. Nach Abzug aller Unkoſten, 111 970 (50 096) Mark Abſchreibungen verbleibt ein Reingewinn von 660 503 (300 024) Mark zu folgender Verwendung: Zuwendung an die geſetzliche Rücklage 33 026 (15 000) Mark, 6 (4) Prozent Dividende, ſatzungsgemäßige Gewinnanteile an den Aufſichtsrat 55 347 (16 102) Mark, vertragsmäßige Gewinnanteile an Vorſtand und Beamte 75 898 (34 193) Mark, 20 Prozent Einzahlung auf die den Aktionären anzubietenden 1832 Stück junge Aktien 366 400 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 18 836 (14 868) Mark.

Gewerkſchaft des Steinkohlenbergwerks Adler in Kupferdreh. Zum 7. November ds. Js. wird eine außerordentliche Generalverſammlung einberufen, auf deren Tagesordnung folgende Punkte ſtehen: Genehmigung eines zwiſchen der Adler, A.-G. für Bergbau und Eiſeninduſtrie in Erkelenz und der Gewerkſchaft abzuſchließenden Vertrags, Satzungsänderungen und Wahl eines Grubenvorſtandsmitgliedes.

Rombacher Hüttenwerke. Zu der Mitteilung, daß die Geſellſchaft an der Gewerkſchaft Mirke, Portland-Zement- und Tonwerke in Zollhaus (Naſſau), Intereſſe genommen habe, teilt die Verwaltung mit, daß die Rombacher Hüttenwerke in irgendwelcher Verbindung zu dieſer Gewerkſchaft nie geſtanden haben und auch an irgendeine Intereſſennahme nicht denken.

Chemiſche Fabrik Helfenberg vormals Eugen Dieterich, A.-G., in Helfenberg. Die außerordentliche Hauptverſammlung beſchloß die Erhöhung des Grundkapitals um 5 auf 7 Mill. Mk. Es ſollen 4,5 Mill. Mk. neue Stammaktien und 0,5 Mill. Mk. Vorzugsaktien ausgegeben werden. Beide Aktiengattungen erhalten Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922. Von den neuen Stammaktien werden den bisherigen Aktionären 3,6 Mill. Mk. zu 138½ Proz. im Verhältnis von zwei neuen auf eine alte Aktie angeboten werden. Die Vorzugsaktien hingegen gehen an eine Gruppe. Die Verwaltung bemerkte, daß die Uebernahme der Rhenania, G. m. b. H., in Wevelinghoven bei M.-Gladbach zu ſehr günſtigen Bedingungen erfolgt ſei.

Eduard Lingel, Schuhfabrik, A.-G. in Herford. Bei einem Rohgewinn von 12 621 951 Mk. (i. V. 5 663 543 Mk.) betrugen die allgemeinen Unkoſten 8 925 405 (3 908 441) Mk. Nach Abſchreibungen von 527520 (350558) Mk. und Rückſtellung von 400 0[illegible] Mk. für Wohlfahrtszwecke und 500 000 Mk. für Werkerhaltung ergibt ſich ein Reingewinn von 2 391 009 (1 441 384) Mk., woraus 18 (12) Proz. Dividende verteilt werden. Die Ausſichten werden als günſtig bezeichnet.

GA **Gutehoffnungshütte, A.-G., Oberhauſen.** Die Gutehoffnungshütte wird eine eigene Portlandzementfabrik für eine tägliche Leiſtung von 20 T. errichten. Eine Erhöhung der Leiſtung auf 80 T. iſt vorgeſehen.

GA **Eſchweiler Bergwerksverein.** Die Geſellſchaft erzielte im abgelaufenen Geſchäftsjahre einen Reingewinn von 6 564 723 Mark (im Vorjahre 5 067 230 Mark), woraus 14 Prozent (im Vorjahre 12 Prozent) Dividende gezahlt werden ſollen. Die Hauptverſammlung findet am 27. Oktober in Köln ſtatt.

Vereinigte Ultramarinfabriken A.-G. vorm. Leverkus, Zeltner und Konſorten in Köln. Die Hauptverſammlung genehmigte den Abſchluß und erteilte der Verwaltung Entlaſtung. Die Dividende von 6 Prozent auf 1 Mill. Mark Vorzugsaktien und 12 Prozent auf 13,5 Mill. Stammaktien iſt ſofort zahlbar, außerdem gelangt eine Sondervergütung von 8 Prozent auf die Stammaktien zur Ausſchüttung. Drei ausſcheidende Aufſichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt.

GA **Lindes Eismaſchinen A.-G., Wiesbaden.** Frankfurt, 20. Okt. (Eig. Drahtber.) Aus Wiesbaden wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Die Hauptverſammlung der Geſellſchaft für Lindes Eismaſchinen, A.-G., in Wiesbaden, beſchloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 20 auf 25 Mill. Mk. durch Ausgabe von 4,90 Mill. Mk Stammaktien und 500 Stück Vorzugsaktien im Nennwert von je 200 Mk., die auf den Namen lauten und nur mit Zuſtimmung des Aufſichtsratsvorſtandes übertragen werden können. Die Vorzugsaktien erhalten 6 Proz. Kumulativdividende und haben 5faches Stimmrecht. Die Stammaktien werden den Aktionären im Verhältnis von 4:1 zu 130 Proz. angeboten, während die Vorzugsaktien zu gleichen Teilen auf 10 Aufſichtsrats- bezw. Vorſtandsmitglieder verteilt werden.

GA **Sarotti-A.-G.** Die Geſellſchaft erzielte im abgelaufenen Geſchäftsjahre einen Ueberſchuß von 34,4 (im Vorjahre 8,6) Millionen Mark, woraus wieder 40 Prozent Dividende verteilt werden ſollen.

Zellſtoffabrik Waldhof. Wie die „Frankf. Ztg." hört, hat die Geſellſchaft einen Antrag auf Zulaſſung der zuletzt im laufenden Jahre geſchaffenen 30 Millionen Mark Vorzugsaktien Lit. B und der 28 Millionen Mark Stammaktien ſowie der 10 Millionen Mark 4½ prozentiger Anleihe von 1919 zur Berliner Börſe geſtellt. Die Einführung in Frankfurt a. M. und Mannheim wird ſich alsbald anſchließen.

GA **Umwandlung der Firma Eiſenmatthes in eine Aktiengeſellſchaft.** Unter Mitwirkung der Bankfirmen Mooshake & Lindemann, Halberſtadt, Dingel & Co., Magdeburg, Laband, Stiehl & Co., Berlin, ſind ſämtliche Werke der Magdeburger Firma Eiſenmatthes, Inhaber Richard Guſtav Matthes, nämlich das Sudenberger Werk, das Bergiſche Preß- und Hammerwerk G. m. b. H., in Bergiſch-Gladbach unter Einbeziehung der ſeit ca. 80 Jahren beſtehenden Gebr. Böhmer, Akt.-Geſ. in Magdeburg in die Eiſenmatthes-Akt.-Geſ. mit dem Sitze in Magdeburg umgewandelt worden. Das Aktienkapital der Geſellſchaft beträgt 6 Millionen Mark. Den Vorſtand der Geſellſchaft bilden Richard Guſtav Matthes und Walter Grüttemann. Hans Matthes und Auguſt Bethe ſind zu ſtellvertretenden Vorſtandsmitgliedern beſtellt worden. Der Aufſichtsrat beſteht aus Bankier Dr. Friedrich Lindemann, Halberſtadt (Vorſitzender des Aufſichtsrats), Bankier Kurt Haaſe, Magdeburg (ſtellvertretender Vorſitzender), Bankier Jean Laband, Berlin, Juſtizrat Eduard Guttmann, Magdeburg. In der bisherigen Leitung des Unternehmens, das ſich ſeit langen Jahren hauptſächlich mit der Herſtellung von Transmiſſionen, Riemenſcheiben, Flanſchen, Handelsguß, Drehſcheiben und ſonſtigen Artikeln für den Eiſenbahnbedarf befaßt, außerdem auch ein umfangreiches Handelsgeſchäft und zehn Filialen, für Rheinland und Weſtfalen in Eſſen, unterhält, treten keinerlei Veränderungen ein.

WTB **Otavi-Minen- und Eiſenbahn-Geſellſchaft in Berlin.** Nachdem die Geſellſchaft den Bergwerks- und Hüttenbetrieb in Südweſt-Afrika wieder voll aufgenommen hat, werden nunmehr die Verſchiffungs-Zahlen bekanntgegeben, und zwar wurden in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1921 verſchifft (alles in Tonnen): An Erz 19 000, Kupferſtein 880, Werkblei 150 (gegen 10 000 To. Erz zur gleichen Zeit im Vorjahre), während Kupferſtein und Werkblei in dieſer Zeit nicht verſandt wurden.

GA **Continentale Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie A.-G. in Hannover.** Eine auf den 15. November einberufene außerordentliche Generalverſammlung ſoll über die Erhöhung des Grundkapitals um 22,5 Millionen Mark Stammaktien und 4,8 Millionen Mark Vorzugsaktien beſchließen.

Deutſche Werke, A.-G. Die Deutſchen Werke, die im Jahre 1919 gegründet worden ſind, um die dem Reich früher gehörenden verſchiedenen Unternehmen in einer einheitlichen Form zu verwalten, beabſichtigen eine Kapitalerhöhung vorzunehmen. Das Grundkapital, das zurzeit 100 Mill. Mk. beträgt, ſoll um 300 Millionen Mk. erhöht werden. Ein endgültiger Beſchluß des Aufſichtsrates iſt aber noch nicht gefaßt.

Zuſammenſchluß in der Weißblech-Induſtrie. Wie aus Braunſchweig gemeldet wird, haben ſich dort ſechs der größten Weißblech verarbeitenden Werke unter Führung der Firma Otto Wolff in Köln zu einer Aktiengeſellſchaft zuſammengeſchloſſen. Der Konzern Otto Wolff hat hierdurch den Abſatz ſeiner Weißblechprodukte, der bereits 95 Prozent der deutſchen Fabrikation umfaßt, ſichergeſtellt.

Die Vorkriegsabſchlüſſe der deutſchen Zellſtoffabriken nach dem feindlichen Auslande. Als im Auguſt 1914 der Weltkrieg ausbrach, hatten die deutſchen Zellſtoffabriken, die ſchon immer einen großen Auslandsverkehr pflegten, noch namhafte Abſchlüſſe auf Lieferung von Zelluloſe an die mit Deutſchland in Krieg getretenen Länder, namentlich Frankreich und England, laufen. Nach dem Friedensvertrag ſtand den ausländiſchen Kontrahenten der Anſpruch auf Erfüllung dieſer Vorkriegsverträge zu den Abſchlußbedingungen zu. Das hätte für die deutſchen Unternehmungen infolge der mittlerweile ſtark verſchobenen Preisverhältniſſe eine ſchwere finanzielle Belaſtung bedeutet, der gegenüber ſich die Geſellſchaften zum Teil durch Rückſtellungen zu ſichern ſuchten. Es waren nun alsbald nach Friedensſchluß von den deutſchen Geſellſchaften Verſuche eingeleitet worden, um auf dem Wege privater Verſtändigung von dieſen Lieferungsverträgen loszukommen. Dieſe Bemühungen ſind nach langwährenden Verhandlungen von Erfolg begleitet geweſen. Wie man erfährt, iſt es jetzt gelungen, mit ſo ziemlich allen ausländiſchen Beteiligten durch Verringerung der zu liefernden Mengen und Entgegenkommen im Preiſe zu einer Verſtändigung zu gelangen, die zwar für die deutſchen Unternehmungen anſehnliche Opfer bedeutet, ſie aber doch freigemacht hat von ſehr drückenden Vertragsverpflichtungen. Dieſes Abkommen hat die weitere gute Wirkung, daß die Beziehungen der deutſchen Werke mit den ausländiſchen Beziehern ohne allzu bitteren Beigeſchmack weiter aufrechterhalten werden können, was letzten Endes und auf die Dauer den deutſchen Geſellſchaften von Vorteil ſein wird.

●

WTB **Zum Monopolkampf im Textilhandel.** Berlin, 24. Okt. Der Reichsbund des Textileinzelhandels teilt mit: Die vom Reichsbund des Textileinzelhandels über die Mitglieder der Vereinigung der deutſchen Bandgroßhändler verhängte Auftragsſperre mußte unter dem Druck der gegenwärtigen Hauſſe aufgehoben werden, obwohl es in den langwierigen Verhandlungen mit der Vereinigung nicht gelang, ſie zum Verzicht auf das Schutzkonto zu beſtimmen, womit der unliebſam empfundene Wettbewerb der Außenſeiter im Intereſſe einer monopoliſtiſchen Kartellpolitik niedergezwungen werden ſoll.

●

GA **Zuckergewinnung.** Berlin, 20. Okt. (Eig. Drahtb.) In dem am 31. Auguſt beendigten Betriebsjahr 1920-21 betrug die Zuckergewinnung, in Rohzucker umgerechnet, 10 918 225 Doppelzentner, oder rund 3,9 Millionen Doppelzentner mehr als im Vorjahr.

Aus den Verbänden.

Auflöſung der Intereſſengemeinſchaft im Werkzeugmaſchinenhandel. Nachdem die Ende September ds. Js. geführten Fuſionsverhandlungen zwiſchen dem Verein deutſcher Werkzeugmaſchinenhändler in Düſſeldorf und der Intereſſenvereinigung des Werkzeug- und Werkzeugmaſchinenhandels in Berlin geſcheitert ſind, iſt inzwiſchen auch die bis dahin noch beſtehende Intereſſengemeinſchaft beider Verbände in gegenſeitigem Einvernehmen aufgelöſt worden.

Meſſen und Warenmärkte.

Hamburger Warenmärkte. GA. Hamburg, 25. Okt. (Eig. Wochenbericht). Die allgemeine Preisſteigerung hielt auch in der abgelaufenen Berichtswoche auf den Hamburger Warenmärkten an und zeigte, vom Kaffeemarkt abgeſehen, ihre Auswirkung in einer Verſtärkung der abwartenden Haltung der inländiſchen Käufer. Auf dem Kaffeemarkt war, nachdem am 20. Oktober der erhöhte Goldzuſchlag von 1900 Prozent (der jetzige Zollſatz für 1 Pfund Rohkaffee beträgt 13.00 Mk.) in Kraft getreten iſt, die Nachfrage nach den noch zum alten Zollſatz von 6.50 Mk. verzollten Kaffees außerordentlich groß, umſomehr als Einfuhren aus den Herkunftsländern infolge der ſtark ſchwankenden Deviſen ſeit Wochen unmöglich geweſen ſind und ſich in abſehbarer Zeit ein fühlbarer Mangel an Ware bemerkbar machen muß. Infolge des hohen Zollſatzes und der Valutaverhältniſſe können vor der Hand auch weiterhin Einfuhren aus Braſilien, trotzdem dieſes ſeine Forderungen etwas ermäßigt hat, nicht mit Verdienſt vorgenommen werden, ſo daß die Tranſitvorräte bereits auf ein ganz geringes Quantum zuſammengeſchmolzen ſind. Die heutigen Notierungen ſind: Java robuſta 17.50 bis 19.50 Mk., Santos (ſuperior bis extra prima) 21.50 bis 23.50 Mk., gewaſchene zentralamerikaniſche Kaffees 25,000 bis 30.00 Mk., je nach Qualität, roh, verzollt, zuzüglich 6.50 Mk. Zoll ab Inlandslager Hamburg. Der Kakaomarkt war gleichfalls feſt, aber nahezu geſchäftslos. Die letzten Angebote des Auslandes lauteten: Bahia ſuperior 5 5/8 ſh., Superior Thomé 5[illegible] ſh., Accra good fermented 46 ſh., für je 50 Kg. Der durch den erhöhten Goldaufſchlag gegebene Kaufanreiz kam nicht weiter zur Geltung, nachdem ſich der Konſum bereits in der vorangegangenen Woche mit greifbarer Ware zum alten Zollſatz genügend eingedeckt hatte. Auf dem Reismarkt trat zum Wochenbeginn zunächſt ein weiteres ſcharfes Anziehen der Preiſe von 9.— Mk. bis auf 11.— Mk. für das Kg. Burma-Vollreis ein, während im weiteren Verlaufe der Berichtswoche die Notierungen wieder bis auf 9.80 bis 10.00 Mk. für Burmareis und auf 9.40 bis 9.50 Mk. für Saigonreis für das Kg. zurückgingen. Das Inland hielt ſich durchweg zurück, während das Ausland dauernd als Käufer auf dem Hamburger Markt auftrat. Der Getreidemarkt wurde in den erſten Tagen der Berichtswoche durch die Deviſenbewegung in eine erregte Stimmung verſetzt, Mais und ausländiſche Gerſte ſchloſſen ſich ſofort den ausländiſchen Valuten an und die Preiſe für inländiſches Getreide gingen unter der Mitwirkung ſtarker Spekulationskäufe ſprunghaft in die Höhe, während der Konſum nur das notwendigſte kaufte. Die höchſten Notierungen waren: Weizen 260 bis 265 Mk., Roggen 215 bis 220 Mk., Hafer 215 bis 225 Mk., Marokko-Tunis-Gerſte 245 bis 250 Mk., Mais loko 215 bis 218 Mk., ſpätere Lieferung 212 bis 215 Mk., Hirſe 205 bis 210 Mk. für den Zentner. In der zweiten Hälfte der Berichtswoche trat eine Abſchwächung des Marktes ein. Das Geſchäft bewegte ſich in den beiden letzten Tagen in den allerengſten Grenzen. Die letzten Notierungen im Vergleich zum Schluß der Vorwoche waren: Weizen 255 bis 260 Mk. gegen 238 bis 240 Mk., Roggen 209 bis 212 Mk. gegen 192 bis 196 Mk., Hafer 216 bis 220 Mk. gegen 197 bis 200 Mk., Marokko-Tunis-Gerſte 242 bis 244 Mk. gegen 217 bis 218 Mk., Mais loko 200 bis 210 Mk., gegen 184 bis 186 Mk., ſpätere Lieferung 199 bis 202 Mk. gegen 184 bis 186 Mk., Hirſe 200 bis 208 Mk. gegen 178 bis 180 Mk. In Hülſenfrüchten waren wiederum nur geringe Umſätze. Auch Oelkuchen ſchloſſen ſich dem Anziehen und dem Rückgang der Preiſe an und verkehrten in den letzten Tagen in ruhiger Haltung.

Huſumer Viehmarkt. Huſum, 25. Okt. Der Verſand von Weidefettvieh nach Weſt- und Mitteldeutſchland betrug in dieſer Woche 1120 Stück und ging, ſoweit ſich ermitteln ließ, nach Osnabrück, Münſter, Iſerlohn, Gelſenkirchen, Ibbenbühren, Bremen, Neuß, Ruhrort, Duisburg, Düſſeldorf, Elberfeld, Kaſſel, Weſel, Uerdingen, Krefeld, Bottrop, Gladbeck, Bielefeld, Frankfurt a. M., Eſſen, Chemnitz und Dortmund. Außerdem wurden nach Berlin 700 Rinder und 900 Schafe, nach Hamburg 160 Rinder und 170 Schafe verſandt. Die Preiſe für fette Schweine ſtellten ſich auf 12 bis 13,50 Mark für das Pfund Lebendgewicht. Die Zufuhr zu den ſchleswig-holſteiniſchen Ferkel- und Jungſchweinemärkten betrug in dieſer Woche etwa 4500 Stück. Es bedangen 4—6 Wochen alte Ferkel 120 bis 170 Mark, 6—8 Wochen alte 180 bis 240 Mark, über 8 Wochen alte 250 bis 300 Mark das Stück.

Preiſe.

GA **Preiserhöhung für Iſolierrohre.** Die Verkaufsſtelle vereinigter Iſolierfabrikanten ſetzte für Lieferungen ab 24. Oktober die zu den Preiſen der Preisliſte, Ausgabe vom 12. September, hinzuzurechnenden Aufſchläge wie folgt feſt: Bleirohr und Zubehör 150 Prozent, Lackrohr, Galvanorohr und Gelblackrohr 150 Pr., Stahlpanzerrohr und Zubehör 285 Prozent, Meſſingrohr und Zubehör 175 Prozent, ſchwarzes Papierrohr [illegible] Prozent. Die Rabatte bleiben unverändert. Die Bundverpackung wird mit 7.50 M. pro Bund berechnet.

Außenhandel.

Rückzahlung zu Unrecht erhobener Zollabgaben im beſetzten Gebiet. Der leitende Zollausſchuß im beſetzten Gebiet teilt der Handelskammer mit, daß er grundſätzlich beſchloſſen hat, diejenigen Summen zurückzuzahlen, welche ſeiner Meinung nach während des Zeitraumes vom 8. März bis 20. September 1921 zu Unrecht erhoben worden ſind. Alle Anträge auf Rückzahlung müſſen den leitenden Zollausſchuß vor dem 1. Dezember 1921 erreichen. Nach dieſem Zeitpunkt wird kein Antrag auf Rückzahlung mehr berückſichtigt werden.

Banken.

h. **Kreisbank Recklinghauſen.** GA. Recklinghauſen, 25. Okt. (Drahtb.) Neben der hieſigen Kreisſparkaſſe iſt eine Kreisbank in Form einer Aktiengeſellſchaft errichtet worden. Das Kapital beträgt 8 Millionen Mark und befindet ſich im Beſitze des Kreiſes. Die Leitung des Unternehmens iſt den Bankdirektoren Ludwig [illegible] und Sparkaſſendirektor Wilhelm Oſtermeier übertragen worden. Die Kreisſparkaſſe bleibt in ihrem bisherigen vollen Umfange beſtehen und wird von der Neugründung nicht berührt.

FZ **Mitteldeutſche Kreditbank.** Frankfurt, 25. Okt. (Drahtb.) Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, hat die Verwaltung der Mitteldeutſchen Kreditbank beſchloſſen, eine Erhöhung des 90 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals um 60 Millionen Mark zu beantragen.

WTB **Das Bankhaus Mendelsſohn in Wien.** Die Firmen Mendelsſohn & Co., Berlin, Mendelsſohn & Co., Amſterdam und Kleinwort, Sons & Co., London, geben bekannt, daß ſie übereingekommen ſind, demnächſt ein Bankgeſchäft in Wien zu errichten.

Wertpapierbörſe.

GA **Berliner Wertpapierbörſe.** Berlin, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Wertpapierbörſe hatte heute wieder Ruhetag. Im freien Handel ließ ſich aber eine Fortdauer der Feſtigkeit erkennen. Die Kurſe einer langen Reihe von Induſtriewerten erfuhren teilweiſe neue beträchtliche Erhöhungen. Köln-Rottweil ſtiegen bis auf 1100, [illegible] Walzwerk 1300, chemiſche Werke Albert 16[illegible], [illegible] & Co. 400, Deutſche Kali 920, A. E. G. [illegible], Phönix 1120, [illegible] 780, Benz 775 bis 785, Deutſch-Atlantiſche Telegraphengeſellſchaft 806, Hartmann-Maſchinen 1050, Deutſche Petroleum 1640, Daimler 615, Hanſa Lloyd 485, Karſtadt 390. Der Deviſenmarkt war anfangs auf Grund des etwas höheren Neuyork-Markſchlußkurſes ſchwächer, befeſtigte ſich dann im Verlaufe. Im freien Handel ſchwankte der Dollar zwiſchen 162—164—167, Holland 5675 bis 5750, London 644—651, Budapeſt 18—18,20, Schweiz 3000—3010, polniſche Noten 4.72—4.25. Der Markkurs wird heute gegen 11 Uhr vormittags aus Amſterdam mit 1,78, aus Zürich mit 3.35, aus Paris mit [illegible] gemeldet. Die amtlichen Mittagsnotierungen brachten meiſtens ein weiteres Anziehen der Deviſenkurſe.

Deviſen.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	24. Oktober Geld Mk.	24. Oktober Brief Mk.	25. Oktober Geld Mk.	25. Oktober Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	5894.10	5906.90	5769.20	57[illegible]
Belgien 100 Frcs. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 Fin. M. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	[illegible]	677.70	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Frcs. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Frcs. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	[illegible]	[illegible]	2177.80	[illegible]
Buenos-Aires =	64.90	[illegible]	62.90	[illegible]
Oeſterr.abgeſt. 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr. =	174.80	175.20	[illegible]	[illegible]
Ungarn 100 Kr. =	19.98	20.02	22.97	23.03

b) **Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** war die Haltung heute vormittag abwartend. Das Geſchäft hielt ſich in engen Grenzen. Die Deviſenkurſe ſetzten gegen die geſtrigen Schlußkurſe mit einer leichten Abſchwächung ein und bröckelten im Verlauf des heutigen Verkehrs noch weiter ab. So nahmen Gulden, die mit 5700 eröffnet hatten, gegen 11 Uhr vormittags auf 5600—5620 ab. Sonſt wurden im freien Verkehr an den weſtdeutſchen Plätzen noch folgende Kurſe genannt: England 638—640, Kabel Neuyork 160 bis 163, Frankreich 1150—1180, Belgien 1125—1130.

Amſterdamer Anfangskurſe 25. 10. Wechſel auf Berlin 1.78, London 11,55, Paris 21.30, Brüſſel 20.90, Neuyork 292¼, Wien 0.14½, Stockholm 67.90, Chriſtiania 38.70, Kopenhagen 56.40, Schweiz 54.10, Italien 11.45, Budapeſt 0.37, Tendenz: geſchäftslos.

Neuyork 24. Okt. Eröffnungskurs der Mark: 0,59½—,59¾.

Neuyork, 24. Okt. Schlußkurſe. Tägliches Geld 5 Prozent, London Kabel 394,50, London 60 Tage 391,87, Paris 7.30, Amſterdam 34.08, Berlin (Schlußkurs) 0,60, höchſter Markkurs 0.62, niedrigſter Markkurs 0.58.

Neuyork, 24. Okt. Nachbörſekurs der Mark: 0.59½—0.59¾.

Vorausſichtliche Witterung am 26. Oktober:
Trocken, überwiegend heiter, weitere Nachtfröſte. Frühſtunden erhebliche Nebelbildung.

Hauptſchriftleiter W. H. Thile.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes
Heinz Carl
zeigen freudig an
Albert Brunheim und Frau
Katharina geb. Wilky.
Barmen, den 22. Oktober 1921.

Geſchäftshaus
mit jetzt oder ſpäter freiwerdendem Laden für Drogen- und Lebensmittel- oder derartiges Geſchäft mit Haus in guter Lage, zu k. geſ.* Ang. u. E 8586 Geſchſt.

• Fleiſchſchneide-Maſchine 1. K. und Füllmaſchine z. kaufen geſ. Näh. Forthmann, E., Geſundheitſt. 142.

Am 24. ds. Mts. entschlief plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser langjähriger Angestellter

Herr Johannes Book

im Alter von 49 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, welcher über 25 Jahre bei uns beschäftigt war, einen pflichteifrigen u. fleißigen Beamten.

Er war uns allen ein lieber Kollege und Freund und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Inhaber und Angestellte
der Firma **Frölich & Klüpfel**
Maschinen-Fabrik.

U.-Barmen, den 25. Oktober 1921. x1241

Hausverſteigerung.
Die Verſteigerung des Kreuzburg'ſchen Wohnhauſes Elberfeld, Gewaldſtraße 7 — 36 Räume, Trockenboden und Waſchküche, alles in ſehr gutem Zuſtande, Mieterträge 4500.— Mark — findet ſtatt am Freitag den 28. Okt. 1921, 6½ Uhr abends, in der Siebert'ſchen Wirtſchaft, Moritzſtraße 9. 15377
Notar Dr. Henrichs, Elberfeld, Kaiſerſtr. 36, I. Fernruf 5000.

Verkäufe

Gut erh. Herr.-Fahrrad zu verkaufen. — Höner, Barmen, Hubaſtr. 36, II †

Musikinstrumente

Erſtklaſſiges Piano kreuzſaitiger zu verk. — Ernſt Buſch, Barmen, Schillerſtraße 105, II.

Gut erhaltenes **Klavier** (braun) preiswert abzugeben. Näheres durch Gymnaſial-Muſiklehrer Friedrichs, Lennep.

Mobiliar

Komplette Kolonialw.-Einrichtung u. gr. Eisſchrank preisw. zu verk. Kromberg, Barmen, Kaiſerſtr. 8. †

2 Schaukaſten u. Theke zu verk. Näheres Wuel, Barmen, Schwarzſtr. 23 †

Kinderbett zu verkaufen. Witte, E., Brunnenſtr. Nr. 8, III, ab 6—8 U.*

Gut erhalt. Gobelin-Sofa und 2 Seſſel verkäufl. Lohmann, E., Düppelerſtr. 47, II. R. 8261 †

Für Friſeure! Waſchtiſch mit Marmorplatte u. Kranen zu verk. Elbf., Friedrichſtr. 25. •

Kl. Gasheizofen zu vk. Schmitz, E., Bergſtr. 21. •

1 Gaskocher m. Tiſch Schmitz, E., Bergſtr. 38a

Sehr ſchöner Herd, gut erhalt., zu verk. Marotzke, Barmen, Klingelholl 131. †

Kükenaufzucht u. faſt n. Tiſch m. 2 verſchl. Schubfächern zu verk. Gubre, Elberf., Blumenſtr. 7. •

Gasheizofen zu vk. Elb., Wülfingſt. 14. Schmidt.*

Majolika-Herd u. Heizkörper-Verkleidung, ſchön erh., preisw. Pfeiffer, Elbf., Platzhoffſtr. 10. •

Gut erh. w. Herd bill. zu verk. H. Weber, E., Sonnborner Hauptſtr. 164.

• Gasbadeofen, 1 Waſſer-, Milch- u. dergl. Maſch. b. E., Müllenhofſtraße 21, II.*

Verſchiedenes

Kinderwagen zu verk. • Schmitz, E., Bergſtr. 38a.

Gut erh. Cutaway und hell. Hoſe zu vk. nachm. 4—6. Händler verbeten. Schulz, B., Allee 213. †

Paletot, Anzug u. Joppe, gut erh., für 17—18jähr. Burſchen zu verk. Bo.-N., Elbf., Ludwigſtr. 106. •

D. Herren-Ulſter, Marengo-Rock u. Joppe, Anzug, getr. Beinkleid, mittl. Figur, billig zu vk. Nur vorm. Berlenburg, Bodwinkel, Solingerſtr. 7.

Ueberzieher f. jüng. Fig., graue Joppe u. Weſte zu verk. Schmidt, Elbf., Kieſelſtraße 27, part.

2 Jüngl.-Ueberzieher, 2 Backfiſchhüte, Mädchenmantel, Tibet-Muff, wß. Bill.-Zeichel (45). Schröder, E., Bahnſtr. 21, II.*

Für mittlere Figur zwei gute Ueberzieher billig zu verkaufen. Schmitz, Elberf., Holauer 5, pt. •

Hut u. Mantel f. Mädch. v. 15—17 J. b. Pinke, Elbf., Hochſtr. 43.*

Wintermantel, Samtjackenkleid, braun Wollkleid preiswert zu verkaufen. Sumpe, Barmen, Venneperſtraße Nr. 74. †

Grauer Schneiderjackenkleid faſt neu, Größe 44, zu verkaufen — Wilh.-Bergſtraße 9, I. Eta. •

Faſt neu. Damenmantel, dunkel Ulſterſtoff Größe 46, gr. Pl. 600 M. Dahbaner, E., Mittelſtr. 16 †

2 Jackenkleider, bl. u. ſchwarz, Größe 42, bill. zu verkaufen. Riebel, Elb., Bauſtraße Nr. 63, I. Et.*

Gut erh. gr. Leinen-Fenſterbehänge, 2 Fenſter, mit Tüll-Kiſſen bill. zu verk. — Dahmer, Elb., Wieſenſtr. 60, II.*

Herd-Maſchine, 4 eckig, billig zu verkaufen. Näh. Elberf., Marienſtr. 33.*

Elen-Pelzgarnitur (Nerz) preiswert zu verkaufen. Homberg, Barm., Färberſtr. 2, 3. Eta. †

3 Damen-, 1 Jägerhut b. zu verkaufen. Weber, E., Erholungſtr. 1, 2. Et. •

1 Paar braune, 1 neue Halbſchuhe und ſchwarze Wildleder-Spangenſchuhe, Größe 39, zu vk. Strand, Elbf., Auguſtaſtr. 82. •

Br. Halbſchuhe 36—37, mit Ueberſchuhen u. ſchw. Mantel zu verk. Dönig, Elberf., Beckmannſtraße 62, II. •

Meſſing-Waſſerbahn, halbvoll, ſofort zu verk. Müller, E., Rolandſtraße Nr. 5. Fernſpr. 3618. •

Mühle f. Einmachen. Schmacht, Elberf., Otteraum. •

Schweinefutter abzuholen Hotel Adler, Elberf., Altermarkt 20. •

Tiere

2 Doppel-Ponys ſofort zu verk. — Gebr. Krummöhler, Schwelm, Bahnhofſtr. 35. Tel. 582.*

Schöne platte, dunkle Apfelſchimmel- 1264
Stute,
ca. 5 Jahre, 1.66 Meter groß, fromm u. fehlerfrei, hat preiswert zu verkauf. Carl Hagemann, Lüttringhauſen, Teleph. 391 Amt Lennep.

Zwei prima Rauhhaar-
Dackel-Rüden
preiswert zu verkaufen. — Schmicks, Elberfeld, Simonsſtraße 29. •

Sehr wachſ. Hof- u. Zughund zu vk. Hauprecht, B., obere Sedhofſtr. 22. †

Erſtklaſſige Zwergſchnauzer-Hündin, 5 Mon. f. preiswert zu v. Höveler, Barmen, Winklerſtr. 24. †

Wurf la. Pinſcher zu verk. Terſteegen, Elbf., Friedrichſchulſtr. 23, II. •

100 Hühnerküken b. 40 Mk an Briel. u. Ziertauben zu verkauf. Rüb, Elberfeld, Südſtr. 23a.*

Kaufgeſuche

Gut erhaltener c447
Dauerbrenner
zu kauf. geſ. Wortmann Nachf., Schwelm, Kirchplatz 2, Telephon 413.

10000 Meter breite ſchwere Litzen,
Riemengangware, äußerſt billig abzugeben.
Bernhard Herz, Barmen,
Reform. Kirchſtr. 14. Tel. 4676. 3068a

Neue od. gut erh. mod.
Dickenhobel,
ca 500 mm. mit Rechtsantrieb. 3066a

Bandſäge,
700—750 mm. geſ. H. W. Steuer, Barmen

Gebr. Schwungrad von ca 2 Mtr. Dm. ca. 150 Kg. ſchwer geſ. Krähwinkel, B. Stebberſt. 21 †

Gebr. Damenrad zu kaufen geſ. Ang. mit Preisang. zu richten an Frau Grete Weber, Bodwinkel, Römerſtr. 5. •

Wer hat ein gebrauchtes **Piano** billig an Private zu vk. Angeb. Bauer, Elberfeld, Kölnerſtraße Nr. 63. •

Brautpaar ſucht gut erh. Küchenherd. A. Oberl, Barm., Unterdörnerſtraße 75. p. •

Ich ſuche ſtändig zu kaufen:
Getrag. Garderoben jed. Art, Wäſche uſw. Frau Karl Kaumann, Elberfeld, Wilhelmſtr. 6, Telephon 6049.

Ladenlokal
im Zentrum Elberfelds für Ausſtellungszwecke a. Jahre zu mieten geſucht.
Bergiſche Härte-, Iſolier- u. Appreturmittel-Induſtrie mit beſchr. Haftung
Elberfeld, Färberſtraße 16—18. •

Lagerhaus, Fabrikgebäude
Nähe Bahnhof mit Hofraum zu mieten geſucht per ſofort oder ſpäter. — Angebote unter E 8470 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erbeten. •

Wohnungstauſch
Osnabrück—Elberfeld.
Erſtklaſſige Geſchäfts-Etage mit Kontor- und Lagerräumen nebſt 4 Zimmer und Küche in 2. Etage in allerbeſter erſter Geſchäftslage Osnabrücks gegen eine 5- oder 6-Zimmer-Wohnung in Elberfeld, möglichſt mit Laden, jedoch nicht Bedingung, zu tauſchen geſucht. — Gefl. Angebote unter E 1323 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld. 1186

Schuppen od. Lager
mit Bahnanſchluß oder Nähe des Hauptbahnhofs ſowie
Büro und 1 od. 2 möbl. Zimmer
in der Innenſtadt ſofort zu mieten geſucht. Angebote unter B 302 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Rentable Wirtſchaft, egal wo, zu miet. od zu kauf. geſ. Ang. E 8517 Gſt. •

Lagerplatz
zum Aufſtellen einiger Fuhrwerke in der
Südſtadt
geſucht. Ang. u. E 1313 an die Geſchſt. 15333

Möbl Zimmer

Elberfeld:

Arrenbergerſtr. 37, I. L.: Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an beſſ. Herrn zu verm. •

Karlſtr. 26, II: Schön möbl. Z. an beſſ. Hrn.*

Königſtr. 179, pt.: Gr. g. möbl. Z. m. b. Pl. an anſt. Herrn ſof. zu v.*

Sonnb., Rüdenerſtr. 29: Möbl. Z. m. 2 Bett. z. vm.*

Barmen:

Bm., Cleferbrücke 7, II: Sch. m. Z. i. Mitte, m. Pl. an Herrn zu vm. †

B., Seydlitzſtr. 7: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit el. Licht u. Heiz. an beſſ. Hrn. zu vermieten. †

Geſuche

Kleinſtädt. Herr ſucht einfach möbl. Zimmer. Ang. u. E 8469 Geſchſt.*

Gold, Silber, Brillanten u. Uhren
kauft z. Selbstverarbeiten
S. Orbach, Uhrmacher und Juwelier,
Elberfeld, Hochstraße Nr. 103, Telephon Nr. 5764.
Uhren-, Goldwarenhandlung. •

Papiergarn Nr. 6,
Rechtsdreh. hell geſ. † Wienger & Platich, B., Carolinenſtr. 17. T. 579.

Baumw. Bettgarne, grb. N. weiß, ſofort zu k. geſ. Bo-Wi-Schubert, E., Albrechtſtraße Nr. 3a. •

Gut erhaltenes Baſſin,
4 m lang, 60—65 cm br. und 60 hoch, zu kauf. geſ. E. Dörtchen, E., Uellendahlerſtr. 250, Tel. 2375.*

Vermietungen

Fabrik,
ca. 400 qm groß, in der Nähe des Mirker Bahnhofes, ſof. zu vermieten oder zu verk. Elberfeld, Vogelſangſtraße 15. •

In Einf.-Haus (Auguſtaſtraße) iſt Wohnung von 4 Räumen (Halbmanſ.) geg. 1 größ. Etage zu vertauſch. Angeb. unter E 8541 an die Geſchſt. •

Wohnung von 4 Zimmern Nordſtadt 2. Et. geg. 3 Zim.-Wohn. Mittelpunkt Elb. zu tauſchen geſ. Näh. Angaben unter E 8607 Geſchäftſt. •

Duisburg, Barm., Elbf.
Abgeſchl. Wohnung von 3 Z., Küche u. Manſ. in Duisburg, geg. gleiche in Elbf. od. Barm. zu tauſchen Ang. u. B 1447 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Eſſen-Barmen-Elberfeld.
3 Zimm.-Wohn., abgſchl., in Eſſen, geg. 3 oder 4 Zimm. in Barmen oder Elberf. zu tauſch. Angeb. unter B 1448 an die Gſt. B., Neuerweg 57. •

Brauerei-Kellereien
mit oberirdiſch. Räum. (außer Betrieb) u. Hofraum u. Stallg., Nähe Bahn, zu vermiet. Angeb. unter E 8493 an Gſt. •

In ruh. Hauſe 2 Manſ.-Z. mit elektr. Licht u. Kochgel., an Dame oder beſſ. Ehep. zu vm. Ang. H 1459 an Fil. Elb.-Mirke. •

Mietgeſuche

Geſucht 1 od. 2 Büroräume,
mögl. mit Teleph.-Ben., evtl. auch bei Uebern. v. Möbeln. Ang. u. E 8515 an die Geſchäftsſtelle.

Lagerraum
od. gr. Keller zu mieten geſ. Ang. u. B 1455 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Möbliert. Zimmer
für Dame Nähe d. Schwebebahn geſucht. Ang. unt. E 8486 an die Gſt. •

Beſſ. Kaufm. v. auſw. ſucht gut möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. 11. Ang. u. E 8465 an die Gſt. •

Architekt, tagsüb. ausw. ſucht per 1. 11. 21 gut möbl. Z. ohne Morgenk. Nähe Hauptbahnh. Ang. u. E 8621 an die Gſt. •

Herr ſucht möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
im Mittelpunkt evtl. mit Penſion. Ang. u. E 8476 an die Geſchäftsſtelle. •

Ingenieur
ſucht ſofort
möbliert. Zimmer.
Ang. wolle man an die Vereinigten Eiſenhütten- u. Maſchinenbau A.-G., Barmen richten. Tel. 243, 443. 6047. †

Berufstätige la. Frau f.
hübſch möbl. Zimmer
zum 1. Nov. mit Fam.-Anſchluß. Angebote unt. E 8515 an die Geſchſt. •

Junger Bankbeamter
ſucht für 1. 11. gut möbl. Zimmer mit Morgenkaff. Ang. u. E 8494 Geſchſt. •

Jg. ruh. Mann ſucht freundl. möbl. Zimmer mögl. mit Penſ., am liebſt. im Mittelp. der Stadt.— Ang. u. B 1444 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Geſchäftstät. Ehepaar
ſucht ſof. 1 od. 2 möbl. Zimm. mit etw. Kochgel. Ang. u. E 8601 Geſchſt.*

Sauberer Handwerker, verh., in Dortmund wohnhaft, f. weg. Wohnungsnot einf. möbl. Zimmer in Elbf. mit L. u. Heiz. (Nähe Schillerpl.) Angeb. m. Pr. u. E 8512 Gſt. •

2 möbl. Zimmer mit Kochgel. geſ. v. Mutter mit erw. Tocht., wo evtl. Möbel übern. werd. könn. Wohn.-Amt angem. Ang. u. E 8614 Geſchſt. •

3 möblierte Zimmer,
beſtehend aus
2 Schlafzimmern u. 1 Wohnzimmer,
von 2 Herren (Akademiker), möglichſt in der Nähe des Hauptbahnhofes Elberfeld geſucht. Angebote mit Angabe des Preiſes u. E 1723 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. u25

1 od. 2 möblierte Zimmer
in nur beſſerem Hauſe für ſofort von alleinſtehender Dame in Barmen oder Elberfeld zu mieten geſucht. Angebote u. B 1456 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57.†

Möbl. Zimmer
zum 1. Nov. v. Herrn geſucht. Ausführl. Ang. u. E 8612 an die Geſchſt. •

Junger Mann ſucht
Zimmer
mit Klavier und Heizung am 1. Nov. Angeb. unt. E 8600 an die Geſchſt. •

Anſtänd. ſolid. Herr ſucht in beſſ. Hauſe möbliertes Zimmer. Ang. u. E 8585 Geſchſt. •

Möbliertes Zimmer
ſucht Blumenthal & Co., Elberf., Turmhof 8. 1323

Optiker Overhage, Elb., Kaiſerſtr. 4, ſucht 1499 einf. Zimmer mit Penſion für jungen Gehilfen.

Stellenangebote

Reiſe-Damen
zum Vertrieb eines geſ. geſch. Artikels, den jede Dame gebr., ſofort geſ. Warnſtädt, E., Grieuſtr. Nr. 34, II. Vorm. 5—8. •

Geſucht ein
Fräulein,
das Kenntniſſe in d. einfachen Buchführung und im Maſchinenſchreib. hat, für halbe Tage. Hermann Rüggers, Elbf., Hohenzollernſtr. 78, Telephon 2049.

Junge Kontoriſtin
geſucht 1377 Aug. Peiniger, Elberfeld, Kirchſtraße 16/18.

Junges, branchekundiges **Fräulein** für ſofort geſ. Konditorei Paul Hagenkötter, Elberfeld, Aue Nr. 8. •

Tüchtige 173
Weißnäherin
in und außer dem Hauſe geſ. Elb., Bauſtr. 30.

Erſtklaſſ. Friſeuſe für Spez.-Damen-Salon ſofort geſucht. W. Haas, Elberf., Hofkamp 30. •

Zweite Maſch.-Näherin
wie auch eine perfekte
Handnäherin
für Großſtück-Arbeit geg. hohen Lohn per ſof. geſ. Zyger, Elberfeld, Albrechtſtraße Nr. 4. •

Maſch.- u. Handnäherin
auf Jopp. u. Ulſter geg. hoh. Lohn ſof. geſ. Elb., Friedrichſchulſtr. 23a. •

Hand-Näherin auf Joppen ſof. geſ. E., Friedrichſchulſtr. 21, I. •

Perfekte Hand- u. Maſch.-Näherin bei hohem Lohn ſofort geſucht. A. Kirſch, Elberf., Franzenſtr. 17.*

Geſucht 1 Vorarbeiterin, im Sortier. u. Stopf. v. gebr. Säcken beſtens bewandert, ſowie einige **Arbeiterinnen** für die gleichen Arbeiten bei gutem Lohn per ſof. geſ. Vorzuſt. Sonnabend vormitt. Elberfeld, Carnapſtraße Nr. 24. •

Knopffabrik ſucht 15368
Arbeiterinnen
von 14 bis 17 Jahren. — C. Schaſepen & Co., Elberfeld, Bereinſtr. 11b.

14—15jähr. Mädchen für leichte Arbeit ſof. geſ. Elbf., Weberſtr. 30, III.*

Jg. Mädchen für leichte A. ſof. geſ. Bo-Wi-Schubert, E., Albrechtſtr. 3a.*

Junges Mädchen
für leichte Arbeit ſuchen Blumenthal, Elberfeld, 1328 Turmhof 8.

Lehrmädchen,
das die Handelsſchule beſuchte, f. Büro des Nachmittags geſucht. — Gefl. Ang. u. E 8610 an Gſt.*

14jähr. Mädch. f. l. Arb. ſucht G. Bowe, Lederw.-Fabr., E., Mathildenſt. 13.*

15j. Laufmädchen für ganze Tage ſofort geſucht. Adler-Apotheke, Elbf., Morianſtraße 32.*

Saub., ehrl. Laufmädch. für nach der Schule ſof. geſ. W. Brill, Elberfeld, Dorotheenſtr. 2, I. Etg.*

Witwer ſucht evangel.
Haushälterin.
Ang. u. E 8514 an Gſt.*

Suche zu meiner Hilfe im Haushalt noch eine
Stütze,
nicht unter 18 Jahr., die mit mein. ander. Stütze ſämtl. Hausarbeit verrichtet. Famil.-Anſchluß und Taſchengeld. 1264 Frau Paſtor E. Stell, Tannenhof bei Lüttringhauſen (Rheinl.)

Durchaus erfahrenes **Küchenmädchen** od. einf. Fräulein f. herrſchaftl. Haushalt geſucht. Ang. u. E 8520 an Gſt.*

Küchenmädchen, Zweitmädchen
geſ. Lohn 250 Mk. ohne Abzug. Ww. Gottfried Ferber, Gewerbsm. Stellenverm., B., Schuchardſtr. 16, II. T. 5790. 3925

Tüchtiges, älteres
Mädchen
für alle Hausarbeit in kl. beſſ. Etagenhaushalt bei hohem Lohn z. 1. 11. geſucht. Frau Wohmann, Elberfeld, Grünſtr. 9, I.•

Für Geſchäfts-Haushalt (Reſtaur.) tücht., fleißig.
Mädchen
aus guter Familie geſ. Selb. wäre auch Gelegenheit geboten, die Küche gründlich zu erlernen. Angeb. unter E 8617 an Gſt. •

Ordtl. Mädchen
für kl. ſtdl. Haushalt geſ. Frau Oscar Kreuzmann, B., Wertherſtr. 33-35. †

Ordl. Mädchen
für klein. Haushalt von 2 Perſ. geſucht. Barmen, Uferſtraße 30, I. †

Tücht. Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen k., für den Haush. ſof. geſ. Näh. in d. Geſchſt. 1361*

Suche ſofort ein tücht.
Mädchen,
das in Hausarbeit u. im Kochen erfahren iſt. • Eversberg, Elberfeld, Aue 94, I.

Brav., beſſ. Mädchen od. einf. Stütze in Haush. v. 3 Perſ. per 1. 11. geſ.* Pfeiffer, E., Platzhoffſtr. 10.

Jüng. Mädchen für Haushalt ſofort geſ. Frau Rud. Streit, Elberfeld, Haubruch 2. •

Ein in Hausarb. erfahr.
Mädchen
mit Familienanſchluß geſ. Frau Paul Zimmermann, Elberf., Diſtelbeckerſtr. 4.*

Häusl. Hilfe vorm. 9—2 geſ. E., Aliſenſtr. 47, pt. •

Braves Mädchen nach der Schule geſucht. Näh. Geſchäftsſt. 1359*

Saubere, ehrl.
Frau oder Mädchen
geg. hoh. Lohn zum bald. Eintritt geſ., evtl. z. Aushilfe. Elberfeld, Genügſamkeitſtraße Nr. 7.

Gut empfohl. ſaub. Putzfrau geſucht. Elberfeld, Königſtraße Nr. 132.

Ordentliche Putzfrau
an 3 Vorm. v. 9—12 geſ. Frau Dr. Hoſſa, B., Wertherſtr. 37. †

Geld Geſuche

Kunſtſeide.
Fachmann, lange Jahre Leiter größ. Kunſtſeidenfärberei, ſucht Kapitaliſt zur Gründ. ein. Färberei. Lokal vorhanden. Angeb. unt. E 8480 an Geſchſt. •

2. Hypothek geſucht
hinter 1. von 65 000 Mk. auf Geſchäftshs. an der Hauptſtraße. Ang. unter E 8590 an die Geſchſt. •

1. Kapital von
45 000 Mk.
auf Geſchäftshaus u. Inventar geſucht. Ang. unt. E 8589 an die Geſchſt. •

Wer leiht
10—1200 Mk.
gegen ſtarke Sicherheit? Rückgabe nach Uebereink. Ang. u. B 1328 an Gſt.

10 000 Mark
zu leihen geſucht. Sicherheit: Möbel. Ang. unter E 8524 an die Geſchſt.*

Vermiſchte Anzeigen

Erfindung
für Blechw.- u. Herdfabr. zu vk. Ang. u. B 1450 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wer ändert und flickt
Herren-Garderobe?
Ang. u. E 8608 an Gſt. •

Ehrliche Leute
erh. Möbel, 13218
Herren-Bekleidung,
Damen-Bekleidung,
Manufakturwaren
auf Teilzahlung!!
J. Beerboom,
E., Döppersbergerſt. 20.

Hoſenträger
konfektioniere mit beſten Zutaten bei billigſter Berechnung. Schneider & Leyendecker, Barmen, Eichenſtr. 36. †

Wer leert Abortgruben? Ang. mit Preisangabe an Kriefewinkel, Elb., Eliſabethſtraße Nr. 3. •

Welche gebildete,
beſſere Frau
(Putzfrau ausgeſchloſſen) übern. vorm. kl. Haush. mit Kochen? Wäſche außerhalb. Angeb. unter E 8588 an die Geſchſt. •

Herr ſucht gutbürgerlich
Privat-Mittagstiſch,
möglichſt Südſtadt. Ang. unt. E 8613 an Geſchſt. •

G. Werner!
Warum ſchweigſam?
• Friedel.

Pelze!
Kaufen Sie Ihre
Pelzwaren
beim Kürſchner, denn nur der leiſtet für gute, tadelloſe Ware wie Verarbeit. Garantie! 13243

Schwarze Füchſe 240, 280, 350 Mk.
Alaska-Füchſe 600, 750, 82.
Zobel-Füchſe 240, 280, 600
Blau-Füchſe 750 Mk.
Kreuz-Füchſe 280, 550, 675
Silber-Füchſe billig
Seal-Kragen 410, 450, 525
Biberett 400, 525, 54.
Chin. Marb.-Krag. 500, 550
Skunks-Kragen 1200, 1700, 1900 Mk.
Herren-Schal-Kragen 280, 310, 425 Mk.

ſowie
Muffs u. Pelzbeſatz
ſehr billig.
Umarbeiten von Pelzen ſowie Neu-Anfertigung
in eigener
Kürſchnerei!
Beſichtigung ohne Kaufzwang!
Heinr. Frankemöller
— Elberfeld —
28 Berlinerſtr. 28
Halteſtelle Landgericht.

Verloren-gefunden uſw.

Mittwoch Schlüſſelbund verl. Geg. Belohn. abz. E., Berlinerſtr. 19, II.*

Silb. H.-Uhr mit Kette Freitag geſ. A. Schulte, Elberf., Holzerſtr. 2, II.*

Ohrring
mit Perle
und 4 kleinen Brillanten
auf dem Wege nach Konkordia, Barmen, verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Elberfeld, Bismarckſtr. 70. a496

Deutſch. Schäferhund
gelb mit ſchwarz. Rück., entl. Wiederbr. g. Belohn. Vor Ankauf wird gew. G. Becker, Elberfeld, Königſtraße Nr. 79 •

Kl. ſchw. Rattenf.-Hünd. entl. Geg. h. Bel. abzg. E., Wülfrathſtr. 8, III.*

Mod. Tänze
Tag- und Abendkurſe, Einzel-Unterricht für beſſere Stände.
„Shimmy"
Scottish, Fox-trott etc. in allerneueſter, • richtiger Form lehren hier allein nach den Turnier-Regeln Baden-Baden, Homburg
A. Preute u. Frau,
Privatw. Elb., Aue 90.
Fernruf 3550.

1000 Mk. Belohnung!
ſichert die Wupperfelder Bekleidungs-Induſtrie demjenigen zu, der Angaben machen kann, welche zur Ermittlung der Täter führen, oder den Verbleib der Waren feſtſtellen, die in der Nacht vom 23. zum 24. 10. geſtohlen worden ſind. — Diskretion zugeſichert. 1134

Briller Schloß Elberfeld
das Lokal der Sportsfreunde
Jeden Mittwoch ab 4 Uhr:
Angenehme musik. Unterhaltung
Küche u. Keller das Beste. — A. D. A. C. Station
Die neue Direkt. , Die neue Direkt.

Wir bieten an: Sofort lieferbar:
ca. 6 Millionen Stück unverlierbare
Haar-Nadeln,
ca. 8 Millionen Stück unverlierbare
Locken-Nadeln
weit unter Tagespreis zu günſtigen Abnahme-Bedingungen.
Induſtrie- u. Handelsgeſ. m. b. H., Leipzig, Albertſtraße 8. — Telegramm-Adr.: Induhan.

Ohne Zwiſchenhandel
direkter Verkauf an Private.

Kinderkleider Schotten . . . . von Mark 53^{00}
Kinderkleider reinwollener Cheviot . . . von Mark 67^{50}
Koſtümröcke von . . . . Mark 59^{00}
Koſtümröcke reinwollener Cheviot . . . von Mark 89^{00}
Damen-Bluſen von . . . . Mark 49^{50}

bis zu den feinſten Genres.

Elberfeld, **Walbaum** Hofaue 89.
Fabrikation von Kinderkleidern, Bluſen, Koſtümröcken. Anfertigung eleganter Damenkleider nach Maß.

Optiker Overhage
Spezialist für Augengläser.
:: Kostenlose Sehprüfung ::
Zweiganstalten in Essen, Düsseldorf u. Dortmund.
Elberfeld, Kaiserstr. 4.
Vormittagsbesuch empfohlen.

Achtung! Wiederverkäufer!
Patent- und Auflegematratzen
liefert preiswert **A. Hopf, Barmen,** Allee 142.

Tapeten-Fabrik Richard Pott
Elberfeld, Düppelerstr. 30
Verkauf auch zimmerweise. 1311
Um Irrtümer zu vermeiden, achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer.
Die Tapetenfabrik befindet sich nicht am Eingang der Straße sondern in der Mitte No. 30.
Elberfeld, Düppelerstr. 30

Ab heute
Original-Salon-Jazz-Band
Weinhaus Funke
Karlstr. 3 :: **Barmen** :: Karlstr. 3.
Nachmittags: 5-Uhr-Tee.
3080a